

2. 201-1888, 1

Die Bauposten Nachrichten... (Small text on the left side of the masthead)

# Bauzener Nachrichten

Alle als solch bekannten... (Small text on the right side of the masthead)

**Verordnungsblatt der Kreisauptmannschaft Bauzen zugleich als Konfistorialbehörde der Oberlausitz.**

## Amtsblatt

der Kreisauptmannschaften Bauzen und Wobau, des Landgerichts Bauzen und der Amtsgerichte Bauzen, Schirgiswalde, Herrnhut, Bernstadt und Ostritz, des Hauptsteueramtes Bauzen, ingleichen der Stadträte zu Bauzen und Bernstadt sowie der Stadtgemeinderäte zu Ostritz, Schirgiswalde und Weizenberg.

**Organ der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau.**

### Bekanntmachung.

Die mit der Führung der Recrutirungs-Stammrollen betrauten Ortsbehörden — Stadträte, Bürgermeister und Gemeindevorstände — des hiesigen amtsauptmannschaftlichen Bezirks werden anzuordnen, sofort durch öffentliche Bekanntmachung in ihrem Orte und auf sonst örtliche Weise die Beförderung behufs Anmeldung zur Recrutirungs-Stammrolle an die hierzu verpflichteten Militärfähigen beziehentlich deren Eltern, Vormünder, Lehr- oder Dienstherrn zu erlassen.

**Ammeldung zur Recrutirungs-Stammrolle ist in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres**

bei der Ortsbehörde des Wohn- oder Aufenthaltsortes zu bewirken. Zeitig abwesende Militärfähige sind solche, welche zu dieser Zeit an keinem Orte innerhalb Deutschlands sich dauernd aufhalten und von ihren Eltern, Vormündern, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren zur Recrutirungs-Stammrolle anzumelden.

Die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärfähigen haben sich, sofern sie nicht bereits zum activen Militärdienst eingetreten sind, bei dem Civilvorkommenden der Ersatz-Commission ihres Aufenthaltsortes unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins schriftlich oder mündlich zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Bei der erstmaligen Anmeldung zur Stammrolle ist, sofern die Anmeldung nicht im Geburtsorte selbst erfolgt, das Geburtszeugniß, bei Wiederholung der Anmeldung aber der im ersten Gestellungs-Jahre ertheilte Koofungsschein vorzulegen. Außerdem sind bei der wiederholten Anmeldung etwa inzwischen eingetretene Veränderungen in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes u. s. w. mit anzugeben.

Da ein Militärfähiger nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz wechselt und nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirk verzieht, hat er solches behufs Verichtigung der Stammrollen beim Abgange sofort und bei Antritt an neuen Aufenthaltsorte spätestens innerhalb 3 Tagen der Stammrollen-Behörde der betreffenden Orte zu melden.

Hierzu wird außerdem noch besonders angeordnet und darauf aufmerksam gemacht, daß die Militärfähigen auch jeden Verzug von einem Orte zum andern innerhalb des hiesigen Aushebungsbezirks in gleicher Weise den Stammrollen-Behörden zu melden haben.

Wer diese vorgeschriebenen Meldungen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die gemäß der Bestimmungen in § 45 der Ersatz-Ordnung anzulegenden Recrutirungs-Stammrollen sind von den Ortsbehörden, zu Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 M, spätestens bis zum 15. Februar dieses Jahres

unter Beifügung der Geburtslisten, der Geburts- und Koofungsscheine, sowie der etwa eingegangenen Benachrichtigungen über erfolgte Verbringung Militärfähiger anher einzureichen.

Ueber An- und Abmeldung Militärfähiger, welche nach Einreichung der Stammrollen erfolgen, ist von den Ortsbehörden sofort Anzeige anher zu erstatten. Zu solchen Anzeigen sind Abschnitte der Formulare zur Recrutirungs-Stammrolle zu verwenden.

Den Ortsbehörden liegt weiter die Verpflichtung ob, über Leben und derzeitigen Aufenthalt der in der Geburtsliste für den Geburtsjahrgang 1868 verzeichneten militärfähigen Personen angefangen mit Verträgen anzustellen und das Ergebnis in der Stammrolle zu vermerken.

Personen, welche die deutsche Reichs- und Staatsangehörigkeit nicht besitzen, sind von der Aufnahme in die Recrutirungs-Stammrolle auszuschließen und ist solches in der Geburtsliste zu vermerken. etwaige zweifelhafte dergleichen Fälle sind besonders anher anzuzeigen.

### Der Civilvorkommende

der Königlich Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Bauzen, am 1. Januar 1888.  
von Vogberg, Amtshauptmann. Kprth.

### Bekanntmachung.

Die Anmeldung zum Einjährig-Freiwilligen-Examen betr.

Unter Bezugnahme auf die sub C abgedruckten Bestimmungen der §§ 89, 90 und 91 der Ersatz-Ordnung, Theil I der deutschen Wehordnung werden die im hiesigen Regierungsbezirk stellungspflichtigen jungen Leute, welche ihrer etwaigen Dienstpflicht im Heere durch einjährig-freiwilligen Dienst genügen wollen, hiermit aufgefordert, sich zu diesem Behufe schriftlich und zwar spätestens bis zum

**1. Februar 1888**

bei der unterzeichneten Prüfungs-Commission anzumelden.

Bauzen, am 31. December 1887.

Die Königl. Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige.  
Der Civilvorkommende. Der Militärvorkommende.  
von Vring, Regierungsrath. Schaff, Major. Gg.

Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre und muß bei Verlust des Unrechtes spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres nachgeholt werden, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird.

Die Berechtigung ist bei derjenigen Prüfungs-Commission nachzusuchen, in deren Bezirke der betreffende Wehrpflichtige stellungspflichtig ist. (§§ 23 und 24 der Ersatz-Ordnung.)

Der Meldung ist beizufügen ein Geburts- oder Taufschein, ein Einwilligungsscheit des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen activen Dienstzeit zu begleiten, auszurüsten und zu verpflegen.

ein Unbefohlenheits- (Führungszeugniß), welches für Böglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen) von dem Director der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute aber von der Polizeibehörde ihres Geburtsortes beziehentlich Aufenthaltsortes oder von ihrer vorgeordneten Dienstbehörde auszustellen ist.

Der Nachweis der wissenschaftlichen Qualification kann entweder durch Vorbringung von Schulzeugnissen oder durch Ablegung einer besonderen Prüfung geführt werden. Diejenigen jungen Leute, welche um Zulassung zur Prüfung nachsuchen, haben ihrem Gesuche einen selbstgeschriebenen Lebenslauf beizufügen und anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen sie geprüft sein wollen.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf das unterm 9. d. M. erlassene Regulativ, die Erhebung von Eingangsabgaben von Verzehrungs- und Verbrauchsgegenständen betreffend, wird hierdurch zur Nachachtung für Jedermann bekannt gemacht, daß folgende Hebestellen zur Erhebung der eingeführten Eingangsabgaben bestehen:

- 1) auf dem hiesigen Bahnhofe in der im Güterschuppen gelegenen Bodenmeisterstube, 2) am äußeren Laurentthor, 3) am äußeren Reichthor, 4) am Ziegelthor und 5) am Gerberthor.

Während am Laurentthor und am Gerberthor die bisher dort stationirt gewesenen Wachmänner Endler und Schöbel als Einnehmer daselbst weiter fungiren, sind für die Hebestellen unter 1 der bisherige Rathscovist Höfer, unter 3 der Wachmann Angermann und unter 5 der Wachmann Voigt als Einnehmer ernannt und verpflichtet worden.

Bauzen, den 31. December 1887. Der Stadtrath. Vöhr, Bürgermeister. Esthr.

### Hundesteuer betreffend.

Nach § 1 des Gesetzes, die allgemeine Einführung einer Hundsteuer betreffend vom 18. August 1868 in Verbindung mit § 1 des hiesigen Regulativs vom 25. Januar 1869, ist für jeden Hund, welcher hier gehalten wird, eine jährliche Abgabe zu entrichten, welche 6 Mark, wenn Jemand mehr als einen Hund hält, für den ersten Hund 6 Mark, für jeden weiter folgenden Hund aber 12 Mark beträgt.

Diese Bestimmung leidet nur insofern eine Modification, als von Hunden, a) welche in geschlossenen Räumen oder in Hofräumen an der Kette liegen, sowie b) welche von ihren Besitzern bei Ausübung ihres Gewerbe-Betriebes zum Ziehen oder zum Treiben resp. Säten des Viehes benutzt werden und in der Zeit, wo sie zu diesen Verrichtungen nicht verwendet werden, unangesetzt an der Kette liegen oder in geschlossenen Räumen gehalten werden, eine jährliche Abgabe von nur 3 Mark für den Hund zu entrichten ist.

Gemäß § 3 des angeführten Gesetzes werden daher alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche Hunde besitzen, aufgefordert, zu Vermeidung der auf die Hinterziehung der Hundsteuer angeordneten Strafe spätestens

**bis zum 10. Januar 1888**

zur Aufstellung des Hundsteuercatasters anher anzuzeigen, welche Hunde sie besitzen, und dabei besonders anzugeben, ob dieselben in geschlossenen Räumen oder in Hofräumen an der Kette liegen und ob sie, wenn sie von den Besitzern bei Ausübung ihres Gewerbes zum Ziehen oder zum Treiben resp. Säten des Viehes benutzt werden, in der Zeit, wo sie zu diesen Verrichtungen nicht verwendet werden, unangesetzt an der Kette liegen oder in geschlossenen Räumen gehalten werden.

Die Anzeigen sind nach § 3 des Gesetzes schriftlich zu erstatten und bis zum 10. Januar 1888 an die Stadthauptcasse (Rathhaus II. Etage) einzureichen, und werden von letzterer Formulare hierzu unentgeltlich auf Verlangen verabfolgt.

Der volle regulativmäßige Hundsteuerbetrag auf das ganze Jahr ist spätestens bis Ende dieses Monats bei der Stadthauptcasse abzuführen.  
Bauzen, den 1. Januar 1888. Der Stadtrath. Vöhr, Bürgermeister. Scharnack.

Ertheilungshalber soll das zum Nachlasse Ernst Emil Zimmermanns zu Obercornersdorf gehörige, sub Cat. Nr. 179/178 daselbst gelegene Windmühlengrundstück, 19,9 Ar = 108 [Ruthen] Fläche umfassend, mit 44,06 Steuereinheiten belegt und ortsgewöhnlich auf 5500 Mark gewürdert, Montag, den 9. Januar 1888, Nachmittags 1 Uhr,

an Ort und Stelle durch das unterzeichnete Amtsgericht unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen und Tags darauf von Vormittags 9 Uhr ab der übrige Nachlaß an Kleidern, Betten, Hausgeräthschaften, Wäcker- und Mülleutensilien gegen sofortige baare Bezahlung ortsgewöhnlich versteigert werden.  
Wobau, am 19. December 1887. Das Königl. Amtsgericht. Bauer. B.

### Realschule zu Bauzen.

(Das Schulgeld beträgt jährlich 72 Mark.)

Zur Anmeldung von Knaben, welche die hiesige, zur Ausstellung des Einjährig-Freiwilligen-scheines berechtigte Realschule von Ostritz 1888 ab besuchen wollen, ist der Unterzeichnete vom 11. Januar bis Ende Februar jeden Mittwoch und Sonnabend von 10—12 Uhr im Zimmer No. 13 des Realschulgebäudes zu sprechen. Persönliche Vorstellung der Anzubewerben ist wünschenswert. Unbedingt sind bei der Anmeldung vorzulegen: Geburts- und Taufzeugniß, Zumpf- (Wiederimpf-) Schein, Zeugniß über bisher genossenen Unterricht und von Konfirmirten der Konfirmations-schein. Die Anzubewerben müssen bis Ostritz mindestens das 9. Lebensjahr vollendet haben; wünschenswert ist, daß sie bereits älter sind. Aufnahmen zu anderer Zeit können nur auf Grund besonderer Umstände stattfinden. Für auswärtige Schüler unterliegt die Wahl der Pension der Genehmigung des Directors.  
Bauzen, am 30. December 1887. Der Director Dr. Bollberg.

### Telegraphische Korrespondenz.

Rom, 30. Dezember. Die Handelsverträge mit Frankreich, Spanien und der Schweiz sind bis zum 1. März l. J. verlängert worden, bis zu welcher Zeit voraussichtlich der neue definitive Abschluß derselben erfolgt.

Brüssel, 30. Dezember. Das „Mouvement Geographique“ meldet aus Zanibar, die englische ostafrikanische Gesellschaft habe mit dem Sultan von Zanibar einen Vertrag abgeschlossen, durch welchen der Sultan an die Gesellschaft auf 50 Jahre seine Souveränitätsrechte auf ein Gebiet von 350 Kilometer die Küste entlang von der Mündung des Jumba bis zur deutschen Kolonie Witu abtritt. Das „Mouvement Geographique“ erblickt hierin den Wunsch Englands auf Ausbreitung seines Einflusses bis an die Quellen des Nil und auf Bildung einer großen Handelskolonie. Es sei anzunehmen, daß Stanley nach seiner Rückkehr von Wadelai dem neuen Unternehmen seine Unterstützung zuwenden werde.

Petersburg, 30. Dezember. Laut einem heute veröffentlichten Tagesbefehl des Kriegsministers ist der erforderliche Kredit für die am 20. Februar angeordnete Umwandlung der Lokal-Bataillone in Archangel, Petrosadomsk, Perm, Ufa, Drenburg und Astrachan in Reserve-Cadre-Bataillone zu 5 Compagnien Allerhöchsten Orts genehmigt worden. Das betreffende Bataillon in Archangel soll in Kriegszeiten ein Regiment zu zwei Bataillonen bilden.

Belgrad, 30. Dezbr. Der König konferierte heute mit den Führern der Radikalen sowie mit 16 Abgeordneten vom liberalen Klub über die durch die Demission des Kabinetts eingetretene Lage. (Vergl. unter „Serbien“.) Die Radikalen werden dem König ihre definitive Entscheidung morgen schriftlich mitteilen.

New-York, 29. Dezember, abends. (Schluß-Nurze.) Fest. Wechsel auf Berlin 95 1/2. Wechsel auf London 4,82 1/2. Cable Transfers 4,86 1/2. Wechsel auf Paris 5,23 1/2. Agypten

fundierte Anleihe von 1877 126 1/2. Eriebahn-Aktien 28 1/2. New-York Centralbahn-Aktien 109 1/2. Chicago-North Western-Aktien 107 1/2. Late Shore-Aktien 95 1/2. Central Pacific-Aktien 33. North Pacific-Präferenz-Aktien 46 1/2. Louisville u. Nashville-Aktien 61 1/2. Union-Pacific-Aktien 58 1/2. Chic. Milw. und St. Paul-Aktien 76 1/2. Reading u. Philadelphia-Aktien 66. Babaco Präferenz-Aktien 28. Canada-Pacific-Eisenbahn-Aktien 61 1/2. Illinois Centralbahn-Aktien 118. Erie Second Bonds 97. Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2%. — Warenbericht. Baumwolle in New-York 10 1/2, do. in New-Orleans 9%. Raff. Petroleum 70%. Abel Fett in New-York 7 1/2 C., do. in Philadelphia 7 1/2 C. Rohes Petroleum in New-York 6 1/2 C., do. Pipe line Certifikats 87 1/2 C. Wehl 3 D. 30 C. Roter Winterweizen loco 92 1/2 C., pr. Dezember 91 1/2 C., pr. Januar 91 1/2 C., pr. Mai 95 1/2 C. Weizen (New) 62 1/2 C. Ruder (Fair refining Muscovados) 5 1/2 C. Kaffee (Fair Rio) 18 1/2, do. No. 7 low ordinary pr. Januar 16,30, do. pr. März 16,10. Schmalz (Wilcox) 8,10, do. Fairbank 8,00, do. Robe u. Brothers 8,10. Sped nominell. Getreidefracht 2 1/2.

Deutsches Reich.

E. Böbau, 30. Dezember. In der unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann, Geheimen Regierungsrats v. Thielau von heute vormittag 9 Uhr ab stattgefundenen neunten dies-jährigen öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses, in welcher 12 Gegenstände zur Beratung gelangten, erfolgte zunächst die Aufstellung der Vorschläge für die fiskalischen Wegebauunterstützungen auf das Jahr 1888. Hiernächst wurden die Vorschläge für die fiskalischen Wegebauunterstützungen auf das Jahr 1888. Hiernächst wurden die Vorschläge für die fiskalischen Wegebauunterstützungen auf das Jahr 1888.

Kamerz, 30. Dezember. (Z. N.) Gestern wurde vom Kirchenvorstand Herr Pfarrer Lixner in Zonsdorf als Archidiaconus an hiesiger Hauptkirche erwählt. Dresden. Se. Majestät der König haben geruht, die erledigte Oberkammerherren-Funktion dem Wirklichen Geheimen Räte Hermann Grafen Witzthum von Eckstädt unter Ernennung zum Oberkammerherrn sowie dem Kreisamtspräsidenten a. D. Otto Georg Grafen zu Münster das Hausmarschallamt unter Ernennung desselben zum Königl. Hausmarschall zu übertragen und dem Zieler und Hausverwalter der Leipziger Schützen-Gesellschaft, Laich, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, 30. Dezember. Der Kaiser besuchte gestern abend die Vorstellung im Opernhaus, erledigte heute vormittags Regierungsgeschäfte und empfing einige hier auf Urlaub befindliche höhere Militärs. Nachmittags unternahm Se. Majestät eine Spazierfahrt nach dem Tiergarten und hatte dann noch eine Konferenz mit dem Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck. Die Kaiserin erteilte heute dem württembergischen Gesandten Grafen Zeppelin, dem chinesischen Gesandten Hung-Tün, dem japanischen Gesandten Marquis Satonji und dem Gesandten des Königreichs Siam, Maha Damrong Raja Volakhanth, die nachgesuchten, durch die Umstände bisher verzögerten Antritts-Audienzen.

Der Kaiser nimmt zum Neujahr diesmal militärischerseits nur die Gratulationen der aktiven Generale, sowie der Obersten in Generalstellungen und der Kommandeure der Leibregimenter entgegen.

Zur Erläuterung des in voriger Nr. mitgetheilten Bulletin's aus San Remo wird der „N. Z.“ von ärztlicher Seite geschrieben: „Das in dem Bulletin vorkommende Wort „Geschwürsflecke“ ist ein ganz ungewöhnlicher und in der medizinischen Sprache nicht gebräuchlicher Ausdruck. Geschwür bedeutet einen mit Substanzverlust einhergehenden Prozeß, während „Flecke“ in diesem Zusammenhange nur als eine, wenn auch winzige Hervorragung aufzufassen wäre. Vermuthlich liegt hier aber ein beim Abtelegraphieren untergelassener Schreibfehler vor; es dürfte richtig „Geschwürsflecke“ heißen, letzteres ist ein sehr bekannter medizinischer Ausdruck. — Als Sitz des Geschwürs und der Verdickung ist in dem Bulletin das linke Taschenband (Ventrikelband oder falsches Stimmband genannt) angegeben. In der Konsultation am 10. November war der Krankheits-Prozeß als „unter dem linken Stimmbande sitzend“ bezeichnet worden. Mitte Dezember zeigten sich „ein wenig zur Ausbreitung neigende Wucherungen“ auf dem linken Stimmbande, und jetzt ist nach dem jüngsten Bulletin der Prozeß höher nach oben, bis zum linken Taschenbande konstatirt.“

Der „Voss. Btg.“ wird aus San Remo geschrieben: Gestern abend war hier das gänzlich unbegründete Gerücht von der Verschlimmerung im Zustande des Kronprinzen im Umlaufe. Er befindet sich unverändert wohl, auch haben die kataraktischen Erscheinungen weiter abgenommen.

Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht heute amtlich die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den Kronprinzen von Griechenland.

Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Graf Herbert Bismarck, ist aus Friedrichsruhe, wo er das Weihnachtsfest im Kreise der fürstlichen Familie zugebracht hat, gestern hierher zurückgekehrt, dürfte aber das Neujahrtsfest wieder in Friedrichsruhe verleben.

Die Wiener „Vol. Kor.“ bezeichnet eine Meldung, daß General von Schweinitz sich in besonderer Mission und als Träger eines Handschreibens des Deutschen Kaisers an den Jaren nach Petersburg begeben habe, als unbestätigt. General v. Schweinitz ist nach Beendigung eines langenurlaubes einfach auf seinen Posten zurückgekehrt, um in üblicher Weise die Geschäfte der deutschen Botschaft wieder zu übernehmen. Ob ein Brief des Deutschen Kaisers an den Jaren entsendet werden wird, muß vorläufig dahingestellt bleiben; gewiß ist, daß von dem erfolgten Abgange eines solchen Schreibens in hiesigen gut unterrichteten Kreisen nichts bekannt ist und daß somit die Angaben über den Inhalt desselben nichts anders als mehr oder minder glückliche Konjekturen sein können.

Neuerdings wird von hier berichtet: Graf Peter Schumaloff, welcher auf der Rückreise nach Petersburg hier verweilt, hat sich, wie gemeldet, beim Kaiser vorgestellt und einige hiesige Bekannte besucht. Derselbe ist ohne jede Mission, welchen Namen dieselbe auch haben möge.

Gegenüber dem „Wiener Armeeblatt“, worin ausgeführt wird, daß ein Winterfeldzug unwahrscheinlich sei, weil fast undurchführbar und die Ausnützung wegen der im Frühjahr ungangbaren Wege Rußlands überaus schwierig sei, wird in der „Kreuz-Zeitung“ von militärischer Seite ausgeführt, daß die ungeheueren Sumpfbereiche zwischen Rußland und seinen Nachbarn geradezu zu einem

Winterfeldzuge einladen, da in dieser Jahreszeit alle die Hindernisse, welche den Verteidigungskampf begünstigen, umgangen werden können, indem man über die breiten Eisflächen der Brüche und Moräste ungehindert hinwegschreiten könnte. Da nun aber jedes Land, das sich in einen Krieg stürze, nicht seine Grenzen verteidigen, sondern das Nachbarland angreifen will, so sei es wahrscheinlicher, daß Rußland, wenn es überhaupt streitlustig ist, den Krieg eher im Winter beginnen werde, als im Frühjahr, wo es über seine Grenzen nicht weit hinaus kommen könnte. (Gladstone, der in Paris interviewt worden ist, erwiderte auf die Frage, ob er an einen Krieg glaube: im Winter nicht. Das Frühjahr läme aber schnell heran. Man könne nichts wissen, doch hoffe er, daß die Diplomatie einen europäischen Krieg vermeiden werde, der namentlich für Frankreich furchtbar wäre. England müsse in einem europäischen Kriege durchaus passiv bleiben und nur seine Landesinteressen wahrnehmen.)

Dem preussischen Landtage geht ein Gesekentwurf wegen Aufhebung der Reliktenbeiträge zu. Der Entwurf wird dem Reichstage vorliegenden Entwurfe entsprechen.

Das „Berl. Volksblatt“ berichtet: Zur Gründung eines Berliner „Arbeiterbundes“, der eine nach außen hin wirkende Vertretung der sozialdemokratischen Partei sein sollte, hatten die Stadtverordneten Bördt, Perold, Witan, Splettsöder und Zugauer für vorgestern abend zu einer Versammlung nach den Arminhallen in der Kommandantenstraße eingeladen. Der Saal erwies sich jedoch für das Interesse, das die Berliner Arbeiter an dieser Einladung nahmen, als viel zu klein, obwohl die Einberufer die Einladung zu dieser Versammlung nicht durch die Zeitungen bekannt gemacht hatten. Schon um 8 Uhr war der Saal gedrängt voll, und nur dadurch, daß alle Tische und Stühle herausgeräumt wurden, ließ es sich ermöglichen, daß der Saal den Zudrang der Arbeiter zu dieser Versammlung auch nur einigermaßen faßte. Um 9 Uhr erklärte der Stadtverordnete Witan im Namen der Einberufer: „Eingetretener Umstände halber findet die Versammlung heute nicht statt.“ Unter Hochrufen auf die Sozialdemokratie verließen die Anwesenden den Saal. Es soll hierbei zu einer Sistierung gekommen sein.

[Koloniales] Die „V. B. N.“ teilen folgendes mit: Im Hinterlande von Togo wird deutscherseits eine wissenschaftliche Forschungsstation eingerichtet, an deren Spitze der sächsische Stabsarzt Dr. Wolff treten wird. Zu seiner Unterstützung werden ihm ein sachwissenschaftlich gebildeter und ein speziell technisch ausgebildeter Assistent an die Seite gegeben werden.

[Parlamentarisches] Die Absicht, dem Reichstage noch im Laufe dieser Session eine Vorlage wegen Abänderung des Patentgesetzes zu machen, hat sich dem Vernehmen nach als unausführbar herausgestellt.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Seitdem der Verein gegen den Wucher im Saargebiet mit seiner Petition an den Reichstag die Frage des gesetzgeberischen Eingreifens gegen den Wucher auf dem Lande wieder angeregt hat, beschäftigen sich die Blätter der verschiedensten Parteirichtungen mit derselben. Wird man schon aus diesem Umstände darauf schließen können, daß hier in der That ein Mißstand vorliegt, der dringend einer Abänderung bedarf, so ist es noch umso erfreulicher, aus den bisher an die Öffentlichkeit gelangten Äußerungen erfahren zu können, daß wenigstens bezüglich eines der von dem genannten Vereine angeregten, der Abänderung bedürftigen Punkte Übereinstimmung herrscht, nämlich hinsichtlich des Vorschlages, ein strafrechtliches Verbot der in vielen Gegenden Deutschlands bei Gelegenheit öffentlicher Immobilienverkäufe üblichen unentgeltlichen Verabreichung geistlicher Getränke zu erlassen. Gegen diese allgemein in Deutschland herrschende Unsitte haben schon vor mehr denn fünfzig Jahren die Verwaltungsbehörden mit Verordnungen einzuschreiten sich veranlaßt gesehen, und noch neuerdings hat, wie das „Frankf. Journal“ mitteilt, die von dem hiesigen Landesverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke veranstaltete Enquete dargethan, daß die ökonomischen und moralischen Schäden, welche als die Folgen dieser nicht genug zu verdammen Gewohnheit eintreten, überaus groß sind. Was dagegen die Ausdehnung der strafrechtlichen Bestimmungen gegen Wucher auf alle belastenden Verträge betrifft, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß, solange die Verschiedenheit der Civilrechte in Deutschland bestesse, ein Gesetz, welches in dieser Beziehung den Wünschen des Vereins Rechnung trage, in sehr verschiedener Weise angewendet werden würde. Auch der frühere Reichstagsabgeordnete, Kgl. sächs. Generalkassensanwaltschaft Dr. von Schwarze, einer der ausgezeichnetsten Juristen und geistreichsten Kenner dieser Frage, hat sich gegen eine solche Ausdehnung des Wuchergesetzes ausgesprochen. Wenn somit auch in einzelnen Punkten Verschiedenheit der Ansichten über die zu ergreifenden Maßnahmen herrscht, so ist man doch im allgemeinen einmütig der Anschauung, daß gegen den Wucher auf dem Lande etwas geschehen müsse, und es ist deshalb und weil, wie verlautet, die Regierung sich bereits mit der Regelung dieser Frage befaßt hat, auch begründete Hoffnung vorhanden, daß nunmehr bald etwas geschehen wird.

Breslau, 29. Dezember. (Tel.) Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung haben dem Kronprinzen ihre Glückwünsche zum neuen Jahre in einem Telegramm ausgesprochen, in welchem der Freude darüber, daß die Gesundheit Sr. Königl. Hoheit von keiner ernstlichen Gefahr bedroht sei, und der tiefsten Ehrerbietung und der unzerstörbaren Liebe zu dem königlichen Hause wärmster Ausdruck gegeben wird.

Hamburg, 29. Dezember. (R. Z.) über den Stand unserer ostafrikanischen Anstellungen sind aus der Feder des Dr. Peters Privatmitteilungen hierher gelangt, denen folgendes entnommen sei: Der Brief ist in Zanibar am 19. November geschrieben worden; zu dieser Zeit waren die von der ostafrikanischen Gesellschaft errichteten Stationen noch an keiner Stelle zu ertragsfähigen Plantagen herangebildet worden; doch waren auf sämtlichen dreizehn Stationen die Vorarbeiten schon überraschend weit vorwärts gerückt. Auf den drei Kinparustationen war ein Wald-Areal von je 100 Morgen freigelegt worden, auf welchem europäische Gemüße aller Art, sowie Mais, Reis, Bananen, Vanille, Tabak und Baumwolle mit gutem Erfolg angepflanzt wurden. Dr. Peters sendet zur Probe 55 Pfund auf deutsch-ostafrikanischem Boden gezogene Vanille und verspricht mit der

nächsten Post eine kleine Tabakerte, sowie einige Centner Baumwolle zur Ansicht zu senden. Nach dem Urtheil dortiger Sachkenner verspreche zumal der Tabakbau besonders günstige Erfolge, gleichfalls lohne es sich, Pflanzversuche mit Seide, Kakao und Thee zu machen. Am wichtigsten erscheint aber, daß durch die besseren Beziehungen zum Sultan von Zanibar die Arbeiterverhältnisse sich günstiger gestalten haben. Auf einzelnen Stationen arbeiten täglich 300 Mann gegen einen monatlichen Lohn von 9—10 Mk. Daß auch die Viehzucht im größten Maßstabe eingeführt werden könne, das beweise allein schon der Umstand, daß es bei Dar-es-Salam einen Eingeborenen giebt, der einen Viehstand von über 1000 Stück Rindvieh unterhält. Schließlich hofft Dr. Peters auch, daß sich der Handel günstig weiter entwickle; in erster Linie stehe hier Eisenstein, sodann kommen Gummi, Copal, Erdnüsse und Häute. Der Brief des Dr. Peters schließt damit, daß man sich vor allen Dingen daran erinnern möge, daß erst drei Jahre nach der Besitzergreifung Ostafrikas verfloßen seien; in diesen drei Jahren seien so bedeutende Fortschritte in der Kulturbarmachung des Landes gemacht worden, daß vielleicht nur der verbissenste Hypochonder an den berechtigten Hoffnungen, von welchen alle Sachkenner besetzt seien, keinen Anteil zu nehmen vermöge.

Meiningen, 29. Dezember. Die verwitwete Herzogin, Mutter des regierenden Herzogs, ist schwer erkrankt. Die Tochter der Herzogin, die Prinzessin Moritz von Sachsen-Altenburg, ist bereits hier eingetroffen.

Nürnberg, 30. Dezember. (Tel.) Der Magistrat faßte den einstimmigen Beschluß, eine Neujahrs-Glückwunsch-Adresse an den Kronprinzen und die Kronprinzessin des Deutschen Reiches zur Unterzeichnung öffentlich anzulegen.

Oesterreich.

Wien, 29. Dezember. Der Papst hat dem Bürgermeister von Wien, der namens der Stadtvertretung die Glückwünsche Wiens zum Papstjubiläum ausgesprochen hatte, das Großkreuz des Gregorordens verliehen. — Das jugoslawische Blatt „Narodni Listy“ erzählt, die vom Oberlandmarschall Fürsten Lobkowitz an Dr. Schmeygal gemachten Ausgleichsvorschläge seien so günstig gewesen, daß sie jedenfalls dem entschiedensten Widerstande der Tschechen begegnet wären; nichtbestimmener wurden diese Vorschläge deutscherseits abgelehnt. Es dürfte jedenfalls geraten sein, die Veröffentlichung jener Vorschläge abzuwarten, ehe man sich über die Ablehnung seitens der Deutschen ein Urteil bildet.

Das österreichische „Armeeverordnungsblatt“ enthält die Ernennung des Ingenieur-Generals Kirchner von Nordfort zum Festungskommandanten in Trient. Wie die „Neue Fr. Pr.“ hinzusetzt, kommt hiermit eine Maßregel zur Durchführung, welche bereits durch das Kriegsbudget für das Jahr 1888 in Aussicht genommen wurde. In diesem Voranschlag erscheint nämlich das Festungskommando Olmütz aufgelassen, während Trient mit einem neuen Festungskommando bedacht ist. Motiviert wird diese Verschiebung damit, daß nach der Ansicht maßgebender militärischer Kreise die Festung Olmütz mit Rücksicht auf das Allianzverhältnis zu Deutschland wesentlich an Bedeutung verloren habe, während die zahlreichen Befestigungen, welche jetzt in Wälschtal und im Ampezzothale bestehen, deren Unterstellung unter ein Festungskommando als zweckmäßig erscheinen lassen.

Italien.

Rom, 28. Dezember. (Tel.) Der Papst empfing heute die Kardinäle. Der Doyen derselben sprach dem Papst deren Glückwünsche zu seiner Jubelfeier aus und überreichte mehrere Exemplare der Medaille, welche die Kardinäle aus Anlaß der päpstlichen Jubelfeier haben prägen lassen. Der Papst gab seiner Dankbarkeit und Freude Ausdruck und geleitete die Kardinäle darauf nach seiner Privatbibliothek, wo er sich längere Zeit huldvoll mit ihnen unterhielt. — Der „Moniteur de Rome“ veröffentlicht die vom 22. d. datierte päpstliche Encyclika an die bayerischen Bischöfe, welche in sehr bestimmter Weise die Fragen betreffs der Seminarien, sowie betreffs der Ausbildung des Klerus und der Erziehung der Jugend behandelt. Der Papst ermahnt die Bischöfe, die Gläubigen von geheimen Gesellschaften abzuwenden, empfiehlt den Katholiken Einigkeit und energische Verfechtung der Rechte der Kirche und des Glaubens, weist auf die Vorteile der Einigkeit zwischen der Kirche und dem Staat hin und erinnert an das zwischen Bayern und dem päpstlichen Stuhle abgeschlossene Konkordat. Der Papst bebauert, daß der Staat nicht in derselben Weise wie der Vatikan seinen Verpflichtungen nachgekommen sei und legt seine Hoffnung auf die Weisheit des Prinzen-Regenten. — Ein Telegramm der „Agenzia Stefani“ aus Massauah von heute sagt: es sei nunmehr gewiß, daß Osman Digma sich in Locar festgesetzt habe und in dem Dorfe Tamai häufige Besuche mache. In den letzten Tagen habe Osman Digma an den Häuptling der Hobals, Cantibaf, Briefe gesendet, worin er denselben zu Unterhandlungen wegen des Durchzugs von Waren der Derwische durch sein Gebiet aufgefordert und im Weigerungsfalle mit Feindseligkeiten bedroht habe. Das Telegramm meldet ferner: der Ober-General Marzano habe in der letzten Nacht die italienischen Truppen probeweise alarmieren lassen und dabei alle Truppenteile, sowohl in den Forts wie auf den Vorposten, in größter Schnelligkeit und Ruhe auf ihren Posten bereit gefunden.

Belgien.

Brüssel, 29. Dezember. (N. Fr. Pr.) Gestern abend starb der Minister des Königl. Hauses, Jules van Praet, 81 Jahre alt. Der König und die Königin besuchten den erprobten Freund und Ratgeber der Thronbesteigung noch wenige Stunden vor seinem Hinscheiden. Van Praet war jedoch bereits bestinnungslos.

Frankreich.

Paris, 28. Dezember. Der neue Kriegsminister hat die Maßregeln seiner Vorgänger über die Landesverteidigung gutgeheißen, wird jedoch mehrere, namentlich die die Cadres betreffenden Bestimmungen, abändern. Auch in der einst so breitspurig behandelten Kartfrage ist Rogerot anderer Ansicht als seine Vorgänger. Boulanger hatte für die Mannschaften den Vollbart vorgeschrieben und den Offizieren Bartfreiheit bewilligt. Ferron verkündete Bartfreiheit für Offiziere sowohl wie für Mannschaften. Rogerot endlich gestattet Offizieren wie Mannschaften nur das Tragen von Schnurr- und Anebelbärten. (Drei Köpfe — und drei verschiedene Wärfte — bemerkt dazu die „R. Z.“ — eine klein-

liche Aufrichtigkeit, die trefflich die Missethätigkeit des ewigen Reichs in der Heeresverwaltung kennzeichnet. Die Armeeselbst dürfte von der beständigen Umstrukturierung ihres Geschichtsbuches wenig erbaut sein.)

Eine Depesche aus Petersburg von heute meldet hierher: Der Zar drückte beim Empfang des französischen Botschafters, Herrn de Baboulaye, seine hohe Befriedigung über die herzlichen, seit einem Jahre zwischen Frankreich und Rußland bestehenden Beziehungen aus. Herr de Baboulaye versicherte, die französische Regierung werde nichts vernachlässigen, um diese Beziehungen noch herzlicher als bisher zu gestalten.

Die „République française“ tritt heute der vom „Séclé“ gestellten Forderung der Kammerauflösung entgegen und meint, die Kammer sei noch nicht bis zur Zahlungseinstellung gelangt: „Lassen wir doch erst die Abgeordneten zurückkehren; die Unterredung mit den Wählern wird sie interessiert haben und der Klang der heimatischen Glocken wird von nicht übler Wirkung gewesen sein. Aber bis dahin hüten wir uns, bei vollem Frieden ins Feld zu ziehen und Kammerwahlen zu spielen, während es sich zur Zeit doch erst um Senatswahlen handelt. Alles hat seine Zeit und erst dann, wenn das kommende Jahr dem Scheitern ähnlich sieht, können wir mit Erfolg diesen Wortwechsel wieder aufnehmen.“ Dieses „Signal zum Sammeln“ schlägt einen Tadel für J. Ferry ein, welcher, wie man sich erinnert, bereits während der Sommerferien in einer Versammlung seiner Anhänger auf dem vogesischen Schützenfeste auf die baldige Kammerauflösung hinwies. Inzwischen setzt die opportunistische „Gironde“ auseinander, daß bei den Neuwahlen die gemäßigten Republikaner gemeinsame Sache mit den verhältnismäßig monarchischen Elementen machen müssen, ein Gedanke, den die „Justice“ mit großer Heftigkeit als einen Verrat der Republik belächelt, welchen die Wähler nicht gut aufnehmen würden.

Das Regiment Marine-Artillerie, welches in Orient steht, hat Befehl erhalten, zwei Batterien von je 175 Mann auszurüsten. Dieselben sollen die in Indo-China stehenden Batterien der Landartillerie ersetzen.

**Großbritannien.**  
London, 28. Dezember. Die „Allgemeine Korrespondenz“ schreibt: „Der Pöbel von Dover hat es sich nicht nehmen lassen, Gladstone vor dessen Abreise nach Italien noch an Stück seiner Hoheit zu zeigen. Schon als der liberale Führer auf dem Bahnhof anlangte, wurde er mit wildem Getöse und Pfiffen empfangen. Beim Besteigen des Wagens, welcher ihn nach dem Stadthause bringen sollte, ging der Pöbel sogar zu Thätlichkeiten über und bombardierte den Ex-Premierminister mit einem Hagel von Schneebällen, wovon einer Gladstone an der Schulter traf. Die Kundgebungen wurden vor dem Stadthause fortgesetzt, wo eine Musikkapelle höhnende Weisen spielte. Ein englischer Politiker ist jedoch an dergleichen Ausschreitungen gewöhnt und kümmert sich nicht viel darum.“

**Spanien.**  
Es steht (der „Voss. Jtg.“ zufolge) fest, daß die Konferenz zur Regelung der Schutzbeschlagnahme in Marokko im Januar in Madrid zusammentreten wird. Die Beschlagnahme von Seiten aller berufenen Mächte steht außer Frage, da alle Kabinette zustimmend geantwortet haben. Um eine Grundlage für die Arbeiten der Konferenz zu gewinnen, sind sämtliche diplomatische Vertretungen in Tanger angewiesen worden, über ihre Wahrnehmungen und Erfahrungen hinsichtlich von Mißbräuchen bei der Aufnahme von Schutzbeschlagnahmen Bericht auszusenden. Sobald diese letzteren bei den Regierungen eingelaufen sein werden, wird auch der letzte vorbereitende Schritt vor dem Zusammentritte der Konferenz geschehen sein.

**Schweden und Norwegen.**  
Stockholm, 27. Dezember. (S. N.) Die Stockholmer Schutzöllnerwahl ist in erster Instanz bestätigt und die Aussicht auf Änderung in der höchsten Instanz sehr gering. Von gut unterrichteter Seite wird gemeldet, daß der Erzbischof Sundberg die Neubildung des Ministeriums nicht abgelehnt hat, sondern nur den Ausgang der hiesigen Wahl abwartet.

**Rußland.**  
Petersburg, 28. Dezember. Der „R. Z.“ berichtet man: Die Wiener „Militär-Zeitung“ meinte kürzlich in einem längeren, vortrefflich geschriebenen Artikel, die Frage, ob Krieg oder Frieden, werde im Januar entschieden werden, weil dann, nach Beendigung der russischen Rekrutenbesichtigungen, die normalmäßige Beurlaubung der Reservisten eintreten müsse. Diese Auffassung entspricht nicht ganz den Verhältnissen. Die Rekruten-Einstellung erfolgt in Rußland anfangs Dezember; doch findet die Rekruten-Besichtigung nicht im Januar, sondern erst im April statt. Die Entlassung der Reservisten steht jedoch in ruhigen Zeiten mit jener Besichtigung nur in einigen Ausnahmefällen in Zusammenhang. Im allgemeinen werden in der ganzen Infanterie die Reservisten nach den Herbstübungen entlassen; nur beim Gardecorps und den Garnisonen Moskau und Warschau, wo der Wachdienst ein weit anstrengenderer ist, erfolgt die Entlassung der Reservisten erst anfangs März, zu welchem Zeitpunkt die Rekruten, wenngleich noch nicht fertig ausgebildet, doch immerhin schon auf Wache ziehen können. Die acht Angeklagten, welche heute wegen Mihilismus abgeurteilt wurden, blieben bei Vorlesung des Urteils vollkommen ruhig und gefaßt und verlangten eine Abschrift des Urteils; zweifellos gelangt keines der sieben gefällten Todesurteile zur Vollstreckung, selbst nicht dasjenige gegen den ehemaligen Kolonnenführer Tschernoff, der bei Anwesenheit des Kaisers im Kasalengebiet Bomben werfen wollte.

Über die Hochschulenbewegung in Rußland wird der „Vol. Kor.“ von einem besonderen Berichterstatter aus Petersburg geschrieben: Die turbulenten Vorgänge an den Hochschulen in Moskau, Kasan, Odessa, Charkoff, Petersburg und auch in Riew haben an allerhöchster Stelle einen überaus peinlichen Eindruck gemacht. Unruhigen unter den Studenten bilden zwar in Rußland eine sich häufig wiederholende Erscheinung, bis jetzt hat man aber Excesse von solcher Ausdehnung nicht erlebt und der gegenwärtigen Unruhenreihe verleiht die nicht zu bestreitende Thatsache besondere Bedeutung, daß die ganze aufgeregte öffentliche Meinung entschieden auf der Seite der Universitäten steht. Es ist nicht ohne Absicht der Ausdruck „Universitäten“ statt Studenten gewählt, da hauptsächlich die Universitätslehrer, wenn auch nicht aktiv und aktiv, so doch passiv und moralisch, an den Unruhen mitbeteiligt sind. Die Professoren halten fast sämtlich zu der akademischen Jugend, da sie zu dem neuen Universitätsstatute, welches

die ehemalige Autonomie der Universitäten vernichtete und den letzten Grund der Studentenunruhen bildet, gleichfalls in entschiedener Opposition stehen. Durch die Ausrückung der Inspektoren, die im Grunde nichts anderes als förmliche Polizeiminister bedeuten, welche sowohl die Professoren wie die akademische Jugend zu überwachen haben und von einem ganzen Heere von unteren Polizeiorganen (ein Aufseher für je zehn Studenten) bedient werden, sind die Universitäten, um es nach heraufzujagen, unter Polizeiaufsicht gestellt worden. Indem es von dem Empfinden dieser Inspektoren abhängig gemacht wird, inwiefern ärmeren Studenten Stipendien zugeteilt werden sollen oder nicht droht sich innerhalb der Universitäten ein ganz unmoralisches System der Spionage herauszubilden, indem mancher Student aus Schwäche des Charakters oder von Not getrieben, sich herbeiläßt, den Aufseher für die Inspektoren abzugeben und sie über Lehrer und Mitschüler denunziatorisch zu unterrichten. Als vor einiger Zeit das oppositionelle Auftreten der Professoren Dreft-Müller und Samanski beleuchtet wurde, ward die betreffende Erscheinung als Anzeichen und Vorboten einer im Auge befindlichen ersten Universitätskrise gedeutet. Die Richtung dieser Vermutung hat sich vollumfänglich bestätigt. Die weitere Entwicklung und die Folge der gegenwärtigen Krise lassen sich vorläufig nicht absehen. Es scheint nämlich, daß die Universitäten nicht eher nachzugeben gedenken, als bis ihre Forderung der Aufhebung des neuen Statuts erfüllt ist. Man erzählt aus verbürgter Quelle, daß die Studenten aller russischen Universitäten Schüler an Schüler stehen und, von den Professoren und der öffentlichen Meinung moralisch unterstützt, fest entschlossen sind, bei der früher oder später erfolgenden Wiedereröffnung der Universitäten sofort neue Unruhen hervorzurufen und die Regierung wieder zur Schließung derselben zu zwingen und sie auf solche Weise vor die Alternative zu stellen, entweder nachzugeben oder die Universitäten faktisch ganz zu ruinieren. Eine große Zahl bemittelter Studenten will eher ins Ausland, namentlich in die Schweiz gehen, ihre Studien dort fortsetzen. Beide Eventualitäten sind geteilt, einigen Einrud an maßgebender Stelle zu machen. Von den Widersachern des neuen Statuts sind während der besaglichen Reichstagsverhandlungen die jetzt in Lage tretenden Erscheinungen genau vorhergesehen worden. Dieses Statut droht nur allzu sehr, dem Mihilismus einen bedenklichen Nachschub zu leisten.

**Rumänien.**  
Wie man der Wiener (alten) „Presse“ aus Bukarest schreibt, werden durch die russischen Truppenkonzentrationen in Bessarabien mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Es sollen nach absolut verlässlichen Privatnachrichten in der Umgebung von Bender ungefähr 50 000 Mann stehen; auch seien dort in letzter Zeit große Transporte von Munition und verschiedenem Artilleriematerial eingetroffen. Ferner herrsche auf der nach der Grenze führenden Eisenbahn Dnestra-Bender-Reni ein ungewöhnlich reger Verkehr und es werden in verschiedenen Zwischenstationen Anstalten getroffen, um die bestehenden Bahnanlagen zu militärischen Zwecken zu vergrößern.

**Serbien.**  
Belgrad, 29. Dezember. W. T. B. meldet von hier: Der Minister-Präsident Ristitsch hat die Demission des Rabinetts überreicht, da die Radikalen auf die Entlassung des Ministers des Innern Miloskowitz drängten, das Kabinett aber diese Forderung aus Solidaritätsrücksichten entschieden zurückwies, und da infolgedessen das Bündnis der Liberalen und Radikalen unter Umständen gelöst wurde, welche eine Wiederannäherung dieser Parteien unmöglich machten. Der König hat das Demissionsgesuch angenommen und das Ministerium bis zur Bildung eines neuen Kabinetts mit der Fortführung der Geschäfte betraut. (Vergl. auch Tel. Korr.)

**Bulgarien.**  
Sofia, 28. Dezember. (R. Z.) Gegen vierzig Abgeordnete aus dem Nordosten Bulgariens gedenken morgen nach Schluß der Sobranje ihre Rückreise demonstrativ über Konstantinopel anzutreten und mehrere Tage am goldenen Horn zu verweilen. Baron Hirsch stellte denselben einen Sonderzug zur Verfügung.  
Sofia, 29. Dezember. (Tel.) Die Sobranje ist heute geschlossen worden. Prinz Ferdinand dankte in warmen Worten den Deputierten für ihre Hingebung.

6 Rückblicke auf das Jahr 1887.

(Fortsetzung.)  
Ehe wir den inneren Gängen des politischen Lebens der europäischen Großmächte nachspüren, aus denen die eben in kurzen Zügen geschilderte gegenwärtige Lage der Dinge sich entwickelt hat, lassen wir vor dem rückschauenden Blicke noch in gedrängter Folge die wichtigsten Begebenheiten vorübergleiten, welche im vergangenen Jahre die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkten und nochmaliger Betrachtung wert scheinen, weil sie einen mehr als augenblicklichen Einfluß auf das Leben der Völker ausübten.

Aus dem fernen Japan, das fortfährt, immer mehr Gewinn zu ziehen von abendländischer Kultur, kommt die Nachricht von einem allmählichen aber sicheren Fortschreiten des Christentums, so daß die Behauptung laut werden konnte: „Und wenn heute alle Missionare aus Japan vertrieben werden würden, so könnte die Missionsarbeit durch Eingeborene fortgesetzt werden.“ — China litt gegen Ende des Jahres an großen Überschwemmungen, die überhaupt in diesem Lande nichts Selteneres sind, dessen Bewohner den Hoangho oder gelben Strom wegen seiner Neigung, seine flachen Ufer zu überschreiten, als „Kummer Chinas“ bezeichnen. — In Afrika nehmen die Kolonisationsbestrebungen Deutschlands ungehemmten Fortgang. In Ostafrika und Kamerun fing man an, Missionen einzurichten und nach letzterem Gebiete, dessen Verwaltungsverhältnisse geregelt wurden, entsandte man auch einen deutschen Volksschullehrer, der im Laufe dieses Jahres sein Werk an der schwarzen Rinderwelt begann. Auch auf den Samoaineln und in Neuguinea faßte Deutschland festeren Fuß, um seiner aufstrebenden Schiffsmacht an den „Enden der Inseln“ sichere Stützpunkte zu verschaffen. Im fernen Aiderizlande entdeckte man Goldlager. Agypten wurde von einer ungewöhnlichen, zu gefährlicher Höhe ansteigenden Nilüberschwemmung betroffen. Die Kämpfe, welche England zur Sicherung seines afrikanischen Einflusses im fernen Sudan führte, sind durch einen Vertrag mit der Türkei beendet, und der Gedanke einer Neutralisierung des Suezkanals wurde vielfach besprochen. Auch in Asien hatte England nicht eben Erfolge zu verzeichnen. In Afghanistan errangen die Aufständischen einen Sieg über den Fürsten, der als Englands Schützling galt, und auf diese Weise wurde Rußlands Vordringen in jenen Gebieten erleichtert. Es kam zwar zu einer Verständigung zwischen Rußland und England, aber das Selbstgefühl Rußlands wurde durch Englands Nachgiebigkeit nur gesteigert. Ein mächtiger indischer Fürst soll der englischen Oberregierung in Indien für die nächsten zwei Jahre je 20 Mill. Mk. zur Stärkung der Nordwestgrenze des britischen Indiens angeboten haben. Es würde dies ein Beweis dafür sein, daß die Eingeborenen Indiens die immer näher

heranziehende russische Herrschaft zu fürchten beginnen, die ihnen freilich weit weniger Freiheit und nationale Selbstständigkeit gönnen würde, als die englische Oberhoheit. — In Nordamerika machte sich der Anarchismus, dessen Stimmführer auf seinem freien Boden eine Justiz gesucht und gefunden haben, in so widerwärtiger und gefahrdrohender Weise breit, daß man auch hier im Lande politischer Freiheit zu ernstern Gegenmaßnahmen sich gezwungen sah. Vier anarchistische Verschwörer, welche im Mai ein Dynamitattentat versucht hatten, wurden trotz der Vorstellungen und Proteste der Sozialisten und Anarchisten aus aller Welt in Chicago hingerichtet. Überhaupt fingen die Vereinigten Staaten Nordamerikas an, auf Maßregeln zu stinnen, welche geeignet sind, den Zufluß unlauterer Elemente, der bisher aus aller Welt nach den selben stattgefunden hatte, in Zukunft zu verhindern. Den Normonen, deren Vielweiberei gegen die Grundgesetze der Vereinigten Staaten verstößt, rückte man ebenfalls näher zu Weibe und es verlautete, vielleicht nur als Witz, dieselben hätten sich, um ihr bedrohtes Dasein zu retten, an den türkischen Sultan mit der Bitte gewendet, er möge ihnen gegen gute Bezahlung in seinem Reiche einen sicheren Wohnplatz anweisen. — Ein Mann, der für die sichere Organisation der evangelisch-lutherischen Kirche innerhalb des nordamerikanischen Seltengewähls unermüßlich segensreich gewirkt hat, der aus Sachsen gebürtige Professor V. Walter in St. Louis, der Vorsteher der Missouri-Synode, wegen seines unermüßlichen Kampfes und Lauterkeit des lutherischen Weltkenntnisses der „amerikanische Luther“ genannt, zahlte im vergangenen Jahre den Hüll der Sterblichkeit. — In Mittelamerika arbeitete man am Bau des Nicaragua-Kanals weiter. — In Neu-Holland, dem Australasienslande, bereitet man eine Weltausstellung vor, welche 1888 vom 1. August an in Melbourne stattfinden soll. Die Einwohner dieser Stadt haben der Königin Viktoria von England als Jubiläumsgeschenk eine mit australischen Diamanten besetzte Krone überreicht. (Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

§ Baugen, 31. Dezbr. Der seiner Zeit durch eigene Unvorsichtigkeit mit schwerem Schädelbruch und Gehirnerkrankung verunglückte Arbeiter der Weigangchen Fabrik ist am 28. d. M. verstorben. Die geistigen Funktionen sind vollständig wieder hergestellt. Auch der vor einem Vierteljahr beim Durchgehen der Pferde verunglückte Ratskutscher ist von seiner ausgedehnten Quetschung der Kniekehle geheilt entlassen worden.

Dresden, 30. Dezbr. (D. N.) Auf Einladung des Konfistorialrats Dr. Dibelius versammelten sich gestern Abend in der Sakristei der Kreuzkirche außer den Deputierten der Kirchenvorstände eine Anzahl Herren, um ein Komitee zum Zwecke der Aufführung des Lutherfestspiels in Dresden zu bilden. Unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Dr. Stübner einigte man sich über die wesentlichen Punkte, von denen zu erwägen ist, daß man sich für das Lutherfestspiel von Herrig entschied, welches bereits in 8 Städten und zuletzt in Leipzig unter großem Beifall zur Aufführung gelangt ist und daß man den Mai als die für die Dresdner Verhältnisse passendste Zeit für die Ausführung des Planes bezeichnete. Allseitig waren die erschienenen Herren von der Idee erwarmt, die positiven Seiten der Reformation, die Lichtblicke derselben, durch das erwähnte Festspiel anschaulich zu machen und dem Volke vor die Seele zu führen.

Dresden, 30. Dezember. Infolge des seit ca. Wochenfrist eingetretenen stärkeren Frostwetters sind in Böhmen nicht nur die Wolbau, Beraun, Iser, Eger und andere bedeutendere Zuflüsse der Elbe zugefroren, sondern der letztgenannte Strom selbst ist auf längere Strecken, so namentlich bei Aufsig und Teischen, mit Eis bedeckt. Was die Elbe in Sachsen anlangt, so ist dieselbe oberhalb Schöna nahe der böhmischen Grenze bereits am 1. Weihnachtstage zum Stehen gekommen und nicht minder bildete sich schon vor 5 Tagen an der Einmündung der Struppenbach eine feste Eisbede; doch haben im Laufe des 2. und 3. Feiertages Stromabwärts fortwährend durchgehende Verschiebungen stattgefunden. Vorgestern blieb das Eis auch auf der Strecke zwischen Scharfenberg und Babel stehen, und gestern ist infolge der am Mittwoch Abend von 6 Uhr ab eingetretenen sehr empfindlichen Kälte das Eis auch von Pleßchen bis zur Marxenbrücke, sowie zum größten Teile auch unterhalb der Augustus- und Albertbrücke zum Stehen gekommen. Heute früh war von der Augustusbrücke nur noch die vierte Bogenschwung — von Altschäfers Seite aus gerechnet — eisfrei, und oberhalb der Albertbrücke standen die Eismassen bis hinauf in die Nähe der Einmündung des Pleßenerbachs still, während weiter stromauf die in dichten Mengen anschwimmenden Eisschollen sich ungewöhnlich langsam bewegten, da dieselben nach unten zu keinen Durchgang mehr fanden.

Freiberg, 30. Dezember. Als an einem der letzten Abende der gegen 11 Uhr von Dresden nach Chemnitz fahrende Zug Nr. 58 von Station Niederobritzsch abfuhr, kam aus der naheliegenden Schenkwirtschaft ein Mann gelaufen, welcher durchaus noch mitfahren wollte. Er sprang auf das Trittbrett eines Wagens und da die Coupéthüren geschlossen waren, schwang er sich auf den Puffer des Wagens und blieb dort sitzen. In dieser Lage wurde der Mann von dem Schaffner bemerkt. Dieser rief ihm zu, sich ja fest anzuhalten, da zu befürchten war, daß er herabfallen könnte. Als durch Anziehen der Signalleine der Zug zum Stehen gebracht war, wurde der Tollkühne dem Stations-Aufseher übergeben; er sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

Duedlinburg, 28. Dezember. In der Nacht zum 24. Dezember ist der Arbeiter Weißch von hier unweit der Ermleber Brücke erschossen worden. Der Bruder des Genannten ist, der That bringend verdächtig, verhaftet worden. Höchst wahrscheinlich galt — bemerkt die „Halb. Jtg.“ — die Ladung Schrot, welche dem Leben des Wilderers ein Ende machte, einem anderen, da Weißch häufig Drohungen gegen Jagdschupbeamtete ausgesprochen, auch einem hiesigen Feldpolizeisergeanten den Tod geschworen hatte. Beide Brüder sind in der Nacht, in welcher die That geschehen, auf das Feld gegangen, um einen Weihnachtshafen zu erlegen.

Riesenburg, 28. Dezember. Auf einem benachbarten Gute fand, dem „N. W. M.“ zufolge, ein Arbeitsmann beim Wergeln mehrere Stücke Bernstein, von denen eins 1 Kilogr. 345 Gr., ein zweites 589 Gr. wogt.

Rehlauden, 28. Dezember. Die Meldung von dem Funde eines sehr wertvollen Diamanten bewahrt sich, der „Tel. Jtg.“ zufolge, nicht.  
Wie aus München gemeldet wird, hätte Gabriel Nag

sein Bild „Ein Vaterunser“ an die Dresdener Gemäldegalerie verkauft.

— Zug, 29. Dezember. Bei der Restauration Spillmann hier selbst hatten sich, wie berichtet, in letzter Zeit neue Risse gebildet, die sich seit den letzten Regengüssen in der ersten Hälfte dieses Monats etwas erweitert haben. Man hat es ansehender mit den Folgen einer Durchfrierung einer durch Lannengeblich geschüpften, steil abfallenden Abflurfläche zu thun, durch welche eine kleine Bewegung in der leicht rutschenden Schlammmasse entsteht. Sollte in diesem Winter ein harter Schneefall und nachher ein hartes Schmelzen eintreten, dann werden die Risse voraussichtlich noch größer werden und vielleicht sogar einen drohenden Charakter annehmen, da das Schmelzwasser am gründlichsten in den Boden eindringt und denselben auflodert.

— Auf dem St. Bernhards ist letzter Tage, dank der Wachsamkeit des dortigen Wächters und seiner treuen Bernhardenhunde, großes Unglück zum Teil verhütet worden. Fünf italienische Arbeiter wurden beim Übergang über den Fuß vom Schneesturm überfallen und im Schnee begraben. Auf ihren Hüften eilte der Wächter mit einem Hunde herbei und entthob nach vierstündiger Arbeit die Unglücklichen dem kalten Grabe. Einer davon starb folgenden Tages. Von Filly kommt gleichzeitig die Meldung eines Lawineneinganges, dem ein fünfzehn- und ein fünfjähriges Mädchen, die vom Majensäß zu Thal stiegen, zum Opfer gefallen sind. Bis jetzt hat man nur die Leiche des älteren Mädchens zu Tage zu fördern vermocht.

— In der Gemeinde Castellforte will man jetzt die Überreste eines altrömischen Mineralbades entdecken haben.

— Am 26. Dezember wurde in Rom eine Ausstellung des internationalen Künstlervereins eröffnet.

— In dem am Lindeneiher gelegenen Dorfe Tarquimpol bei Dieuze (Kreis Chateau-Salins), in dem bereits bedeutende archäologische Ausgrabungen stattgefunden haben, fand dieser Tage eine Frau in ihrem Garten eine römische Goldmünze von der Größe eines Beinhartstückes des Kaisers Marcus Aurelius. Die Münze ist sehr gut erhalten.

— London, 28. Dezember. Vorgestern sind in Burnley in der Grafschaft Lancaster fünf Männer bei dem Versuch, einen auf dem Eise verunglückten Knaben zu retten, extrunken. Erst einem sechsten gelang es, den Knaben ans Land zu bringen. Die Extrunkenen waren zwei Brüder im Alter von 17 und 19 Jahren, ferner ein Mann von 44 Jahren mit seinem 19jährigen Sohne und seinem 43jährigen Bruder — alle Fabrikarbeiter.

— An der Denaby-Kohlengrube unweit Sheffields geriet am 25. Dezember früh durch einen bis jetzt noch nicht aufgeklärten Zufall das Maschinenhaus in Brand und nach kurzer Zeit wurde daselbst mit sämtlichen Maschinen und dem ganzen Förderungsapparat ein Haub der Flammen, so daß die Trümmer den Eingang zur Grube füllten. Glücklicherweise waren die Bergleute bereits für das Weihnachtstfest zu Tage befördert worden und in der Tiefe befanden sich nur noch 15 Zimmerleute, deren Rettung erst nach zwölfstündiger harter Arbeit gelang, indem ein Förderungsbaum von einer Lokomotive gezogen wurde, die auf einem nahegelegenen Schienenstrange lief. 120 Ponies, die sich in der Tiefe befinden, konnten nicht gerettet werden. Der Schaden wird wenigstens auf 20000 Pfd. St. veranschlagt. Leider sind 1500 Bergleute auf längere Zeit brotlos geworden.

— Madrid, 30. Dezember. (Tel.) Unweit Avila fand gestern ein Eisenbahnunfall statt, bei welchem zwanzig Personen getödtet und 38 Personen schwer verletzt wurden.

— Warschau, 30. Dezbr. In der Stadt Wyrzyczca (Kreis Wilna) sind 60 Wohnhäuser mit Nebengebäuden niedergebrannt; mehrere Menschen sind umgekommen. In der Stadt Kowalewicz (Kreis Nowogrod) sind 40 Wohnhäuser im besten Stadtteil abgebrannt; der Schaden ist bedeutend.

**Bericht**

über die 26. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am 30. Dezember 1887.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Hofrat und Landhygienikus Seehausen, in Anwesenheit von 22 Mitgliedern und Vorlegung der Nr. 47—50 des diesjährigen Reichsgesetzblattes, einer Rassenübersicht pro November sowie Verteilung des neuen Regulativs für die indirekte Stadtanlage an die Mitglieder, gelangte das Ratshokret, betr. eine am 27. Dezember vorgenommene Revision der Spartasse und Verhau, wonach alles in bester Ordnung befunden, zur Kenntnisnahme. — Hierauf referierte Herr Petri eingehend über das Ratshokret, betr. die Etats für die Fortbildungsschule, Stiffts- und Freischule, sowie die Bürgergerichte pro 1888. Referent bemerkte, der Rat sei auf die diesseitigen Anträge vom 8. Dezember, 1) die Zerschlagung des neuen Schulgebäudes anstatt Michaels 1888 erst Ostern 1889 stattfinden zu lassen und 2) die Ablehnung der Position, Einbau eines 10. Klassenzimmers in der zweiten Etage des Waisenhauses und Herstellung einer Waisenunterkunft im Dachraum betr., nicht eingegangen und bei seinem Beschlusse, gestützt auf sachverständige Ansprache (welche Referent zum Vortrag brachte), festgehalten. Den ersten Punkt betr., meine er (Referent), obwohl er persönlich nicht ganz der Ansicht, werde man doch auf Grund dieser Gutachten sich nunmehr darein ergeben können, den Termin für die Trennung der Schulen zu Michaeli 1888 anzunehmen. Herr Rube meinte, die Möglichkeit, daß das Gebäude bis dahin vollständig fertig werde, liege ja vor, und es sei dann schließlich für daselbst selbst eintrüger, wenn es, anstatt den ganzen nächsten Winter ungeheizt stehen zu bleiben, Michaeli bezogen würde; er glaube aber, die Arbeiten dürften doch etwas überhafter werden müssen. Herr Franz erklärte sich unter Anführung von Beispielen in sanitärer Beziehung u. d. Hervorhebung verschiedentlich schließlich noch entstehender Nachteile, deren Verantwortung er nicht tragen wolle, gegen Annahme dieses Punktes. Herr Wehlich bemerkte, er habe der betreffenden Schulausschussführung beigezogen und sei durch das ausführliche Gutachten des Herrn Kaufverwaltenden vollständig überzeugt worden, daß an der rechtzeitigen Fertigstellung des Schulgebäudes mit Grund nicht gezweifelt werden könne. Ebenso wenig könnten sanitäre Bedenken gegen die Benutzung der neuen Schule schon von Michaeli 1888 an erhoben werden. Denn wie ihm von sachverständiger Seite mitgeteilt und durch die Letztere sachmännischer Schriften bestätigt worden sei, werde die aus den Steinen, dem Mörtel u. d. entstehende Feuchtigkeit in einem zum ersten Male bezogenen Gebäude keineswegs für so gesundheitsgefährlich gehalten, als man früher wohl annahm. Komme hierzu noch, daß durch den Aufschub bis Ostern 1889 dem Schulvermögen ein Ausfall von mindestens 1200 Mk.

erwache, so bitte er dringend, den Beschluß des Stadtrats, die Schule schon Michaeli 1888 in Benutzung zu nehmen, nicht weiter zu beanstanden. Herr Wenzner war für Annahme, wünschte aber die ausdrückliche Bedingung angefügt zu haben, daß der Hochbau einschließlich des inneren Bewerkes bis 1. Juli fertig sein müsse. Nachdem Herr Raumann noch bemerkte, daß, wenn Sachleute so entschieden sich gutachtlich aussprächen, man doch keine Verantwortung mehr zu tragen habe, wurde der diesbezügliche Ratshokret gegen 8 Stimmen angenommen. Der zweite Punkt des Ratshokrets, Einbau eines 10. Klassenzimmers im Waisenhause u. d. betr., welchen Referent ebenfalls ausführlich erörterte, ohne sich aber für dessen Annahme erwärmen zu können, wurde nach kurzer Debatte gegen 6 Stimmen abgelehnt. Es erfolgte hierauf die Beratung der einzelnen Etats. Der Etat für die Fortbildungsschule pro 1888 (welcher einen Fehlbetrag von 2542 Mk. ergiebt) fand debattelos einstimmige Genehmigung. Beim Etat für die Stiffts- und Freischule wurde Pos. 15 (2025 Mk. für Herstellung eines 10. Klassenzimmers u. d.) sowohl als auch die Erhöhung der Pos. 18a um 25 Mk. gegen 6 Stimmen abgelehnt, wodurch sich der Fehlbetrag von 23697 Mk. 36 Pf. um 2050 Mk. ermäßigt, im übrigen der Etat einstimmig genehmigt. Bei Pos. 9a des Etats für die städtischen Bürgergerichte hob Herr Franz die enormen Kosten hervor, welche die Selektia der höheren Töchterschule, die z. B. nur von sieben Schülerinnen besucht sei, der Schulgemeinde verursache und zu deren Tragung diese nicht verpflichtet sei. Die Schullast wüchsen überdies immer mehr und müsse man demzufolge Ersparnisse zu machen suchen, wo es nur anginge; er beantrage daher die Aufhebung der Selektia. Nach einigen Auseinandersetzungen wurde schließlich, nachdem Herr Franz mit Genehmigung des Kollegiums seinen Antrag zurückgezogen, der aus der Mitte des Kollegiums gestellte Antrag: „den Stadtrat zu ersuchen, durch den Schulausschuss erörtern zu lassen, ob nicht bei der geringen Zahl der Schülerinnen der Selektia die Aufhebung derselben in Erwägung gezogen werden möchte, auch den annähernden Kostenaufwand für die Selektia feststellen zu lassen“ einstimmig genehmigt. Nach Vortrag der übrigen Positionen und der Zusammenstellung überhaupt balancierter der Gesamt-Etat der städtischen Schulen in Einnahme und Ausgabe mit ca. 141809 Mk. und wird sich voraussichtlich die Erhebung von 5 Simpla-Schulanlagen nötig machen. Es wurde hierauf das Ratshokret mit den Etats, insoweit nicht entgegenstehende Beschlüsse gefaßt sind, einstimmig angenommen. — Dem weiteren Ratshokret, nach welchem der Rat auf den diesseitigen Beschluß, die Düngrabfuhr im Wege der pneumatischen Grubenentleerung abzulehnen, in Rücksicht auf die große Majorität desselben, beschloß, das diesbezügliche Dekret zurückzunehmen und sich dem diesseitig ausgearbeiteten Exposé mit Ausnahme des Vorschlags unter 4 (die Grubenreinigung der direkten Fürsorge des Stadtrats zu unterstellen u. d. [R. Nr. 292 b. W.]) anzuschließen, wurde einstimmig beigetreten. — Angekündigt wurde der Etat für die Schützenanstalt auf 1888, welcher einen Fehlbetrag von 585 Mk. 90 Pf. aufwies, debattelos einstimmig genehmigt. — Nachdem der Revisionsbericht zu der Rechnung über die Waisenverforganstalt für 1886 einstimmige Genehmigung gefunden bez. deren ev. Justifikation empfohlen worden, gab der Herr stellvertretende Vorsitzende noch einen kurzen Bericht über die Thätigkeit des Kollegiums im nun abgelaufenen Jahre. Es wurden danach 26 öffentliche Sitzungen abgehalten, welche durchschnittlich von 20 Mitgliedern besucht waren, und 294 Registrator-Nummern erledigt. Mit dem Wunsche, daß das neue Jahr der Stadtgemeinde auch ferneres Gedeihen bringen möge, wurde die Sitzung geschlossen.

**Volkswirtschaftliches.**

Schirgiswalde. Bei der hiesigen Volksbibliothek wurden im vergangenen Jahre 1111 Bücher ausgeliehen. Die Bibliothek zählt jetzt einen Bestand von 1216 Bänden und sind im Jahre 1887 allein 122 neue Bände hinzugekommen, welche mit Hilfe einer Unterstützung der hohen Staatsregierung teils angekauft, teils von Gönnern und Freunden aus Dresden, Wien, Köln und Augsburg geschenkt worden sind. Bei der Schülerbibliothek, welche um 40 Bände vermehrt wurde, so daß selbige jetzt einen Bestand von 420 Bänden zählt, wurden 621 Bücher ausgeliehen. Die Bücherausgabe findet wie bisher jeden Sonntag von 12—2 Uhr nachmittags statt.

\* [Zahlungseinstellungen.] Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Schneidemeisters Gustav Heinrich Uhlmann in Dorn bei Pulsnitz sowie über das des Kürschners Oblestin Franz Rißling zu Stötteritz bei Leipzig.

\* Der deutsche Bäcker-Verein „Germania“ mit über 21000 Mitgliedern hat sich einstimmig gegen die Brottage erklärt.

\* Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands hielt dieser Tage seine Generalversammlung ab. Derselbe weist zur Zeit 3200 Mitglieder und ein Vereinsvermögen von 40402 Mk. (gegen 17915 Mk. im Vorjahre) auf. Vertreten waren 2414 Stimmen. Die Krankenunterstützung des Verbandes erforderte im letzten Stützjahre 2864 Mk., 280 Mk. wurden für Notstandsunterstützungen ohne, 764 Mk. für solche mit Rückzahlungspflicht gewährt. Die Verbandsteuer wurde von 12 Mk. auf 20 Mk. erhöht; davon gelangen 4 Mk. zum Unterstützungsfonds, 8 Mk. zum Kapitalfonds und 8 Mk. zum Witwen- und Waisenfonds. In den ersten 5 Jahren werden von letzterem Fonds weder Kapital noch Zinsen verteilt. Der Antrag auf Erhöhung des Eintrittsgelds wurde abgelehnt.

\* Für die Spirituskommissionsbank sind bis jetzt, dem „Wochen-Kurier“ zufolge, 2157 Zustimmungserklärungen, davon 2083 mit Angabe der für die Erzeugung von 50 Mk. Spiritus maßgebenden Maßraumsumme, nämlich 33 801 000 Mk., 65 Prozent der Kartoffelbrennereien repräsentierend, beim Vorstande des „Vereins der Spiritusfabrikanten in Deutschland“ eingegangen. Von den 2083 mit Angabe der u. d. Maßraumsumme gemachten Zustimmungserklärungen entfallen auf Preußen 144 mit 153676 Mk. Steuer, Westpreußen 188 mit 3 288 893 Mk. Steuer, Brandenburg 357 mit 7 395 043 Mk. Steuer, Pommern und Mecklenburg 236 mit 3 906 824 Mk. Steuer, Posen 270 mit 6 212 914 Mk. Steuer, Schlesien 810 mit 5 289 953 Mk. Steuer, Provinz Sachsen und die thüringischen Staaten 192 mit 3 091 552 Mk. Steuer, Königreich Sachsen 317 mit 2 071 944 Mk. Steuer, Königreich Bayern 63 mit 957 406 Mk. Steuer, verschiedene 6 mit 91 531 Mk. Steuer.

\* Der jetzt beendete diesjährige Feringfang in Vermont hat 18346 Laften im Werte von 550 000 Pfd. Sterl. ergeben.

\* New-York, 29. Dezember. (Tel.) Die Gesellschaft der Philadelphia-Reading-Eisenbahn erließ eine Bekanntmachung an ihre Angestellten, in welcher sie erklärt: die Angestellten hätten sich nunmehr zu entscheiden, ob sie im Dien der Gesellschaft bleiben oder den Befehlen der „Ritter der Arbeit“ gehorchen wollten. Sie müßten einsehen, daß der Bahnbetrieb nur nach den Anordnungen der Gesellschaft und keines Dritt gehandhabt werden könne. Heute abend soll eine neue Konferenz der Delegierten der Angestellten in Reading stattfinden.

\* New-York, 30. Dezember. (Tel.) Eine Delegiertenkonferenz der Beamten der Philadelphia-Reading-Eisenbahngesellschaft beschloß eine Erneuerung des Streik

**Landwirtschaftliches.**

\* Die 239. Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Baugen fand am 28. Dez. im Vereinslocale, Hotel Baue, st. Besuch war dieselbe von 43 Mitgliedern und Gästen. Von 11 Mitteilungen sind erwähnenswert: Die Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird im Jahre 1888 in Breslau stattfinden. Als Spezialität werden Mergel, Kalk, kalkige Erden: ausgestellt werden, zu welchem Zwecke 6000 Mk. im Etat vorgesehen sind. Auf die große Bedeutung der Samenkontrolle durch die Versuchstation Tharandt wird in Anbetracht des bedenklichen Auftretens der Meeseide im Vereinsbezirk dringend hingewiesen. Der landwirtschaftliche Verein hat sich der Petition des hiesigen Gewerbevereins an den hohen Landtag, den Etabau Bauzen-Ramenz betreffend, angeschlossen. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, den Verkauf von Getreide an das hiesige Provinzialamt als eine Art Ehrensache aufzufassen, es sei dieses im eigenen und allgemeinen Interesse der vorläufigen Landwirtschaft geboten. — Der bisherige Vorstand und die Deputierten zum Kreisverein wurden einstimmig wiedergewählt. Über den Hauptgegenstand der Sitzung, den Vortrag des Herrn Bezirkslehrers König „über Krankheitsursachen“, soll in den „Baugener Nachrichten“ demnächst ausführlich Bericht erstattet werden.

xy Dresden, 30. Dezember. Das Ergebnis der diesjährigen Weinernte der Staatsweingebirge bleibt, obschon die Hoflösnitz durch die Weblausvernichtung eine Einbuße von ca. 20 Faß verzeichnen kann, da gegen 15 Acker Landausgebrannt worden sind, trotzdem wenig gegen das Vorjahr rück. Im Jahre 1886 wurden in der Hoflösnitz 10595 Liter, dies Jahr, trotz der Vernichtung des halben Bergbestandes, noch 7913 Liter gewonnen. Überhaupt aber stellt sich in den gegenwärtigen Niederporyitz, Hoflösnitz und Cossbunde das Ergebnis 1887 auf 9532 Liter Rotwein und 20320 Liter Weißwein gegen 22312 Liter Rot- und 8895 Liter Weißwein im Jahre 1886.

**Handel.**

Berlin, 30. Dezember. (Börsenbericht.) Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Borsplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls glühender und unterstützten hier die Festigkeit, welche auf ziemlich langreichende Deckungen basierte. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ziemlich lebhaft, gestaltete sich aber später ruhiger, id bei wachsendem Angebot erlitten die Haltung dann ziemlich abgeschwächt. Der Kapitalmarkt erwies sich fest für hiesige, solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere. Auch die Kassawerte der übrigen Geschäftszweige verkehrten in glühender Disposition.

\* Havre, 30. Dezbr. (Tel.) Raffee good averag Santos pr. Dezember, pr. Januar und pr. Februar 100,50, p August 97,50, pr. Dezember 92,50. Unstättig.

\* Glasgow, 30. Dezbr. (Tel.) Roheisen. Schluß. Midge numbers warrants 43 sh. 4 d. — Der Markt bleibt bis Mittwoch geschlossen.

Dresden, 30. Dez. (D. Z.) Auf dem heutigen Kleinbismarkte waren außer 282 Schweinen und 545 Kälbern auch 23 Ider und 2 Hammel neu aufgetrieben, zu denen noch 20 Rinder, 39 Igar- und 69 Landtschweine, sowie 121 Hammel als Überflüsse vom Iern Hauptmarkte kamen, so daß also der Gesamtantrieb sich mit 110 Schlachttieren besetzte. Bei mittelmäßigem Marttsbedarf gestalt sich das Verkaufsgeschäft in Schweinen recht leblich und es wurde für den Centner Schlachtwicht von Landtschweinen je nach Güte d. Ware 44 bis 51 Mk. und für den Centner lebendes Gewicht von alländischen Sorten bei der üblichen Tara 45 bis 48 Mk. angelegt, während der Kälberhandel des für den augenblicklich vorliegenden Bedarf starken Auftriebs halber einen sehr langsamen Verlauf nahm. Die Preise jedoch blieben die vorwöchigen von 80 bis 110 Pfa. pro Ilo Fleisch. In Rindern und Hammeln mußte der Umfang zu Preise des letzten Hauptmarktes als ein völlig belangloser bezeichnet werden.

Berliner Viehmarkt, 30. Dezember. Zum Verkauf standen: 425 Rinder, 2806 Schweine, 1156 Kälber und 702 Hammel. Fleischpreise: Rinder 43—48, 37—42, 33—36 Mk. pr. 100 Ilo. Fleischgewicht. Schweine 43—44 und 40—42 Mk. pr. 100 Pfund mit 20 Proz. Tara. Kälber 46—55 und 36—44 Mk., Hammel 41—50 Ilo 30—40 Mk. pr. Pfund Fleischgewicht.

**Verkehr.**

Dresden, 30. Dezember. (D. Z.) Noch immer läßt sich wenig Erfreuliches über den Eisenbahnverkehr sagen, obwohl auch während der letzten 24 Stunden eine gänzliche Einstellung des Betriebes auf keiner der sächsischen Staatsbahnen stattgefunden hat. Um so schwerer wurde allerdings die Aufrechterhaltung eines geregelten Laufes der Züge; namentlich auf der Strecke Döran-Dresden war man trotz Zufüllens doppelte und sogar dreifache Maschinenkräfte nicht imstande, die Züge auf den Stationen ohne erhebliche Versäumnisse anzubringen. Der Güterverkehr wird selbstverständlich ebenfalls spindlich betroffen, denn das stötte Auswecheln der Wagen, den Ent- und Beladung stoßen auf taufenderlei Schwierigkeiten, gegen welche man auf die Dauer des Schneefalls vergeblich ankämpft. Dieser will noch immer nicht nachlassen, im ganzen ist jedoch nachmittags der Personenverkehr ein ziemlich geregelt geworden. — Auf den Anschlußbahnen ist die Situation in allgemeinen nicht besser, mit Ausnahme der bayerischen Staatsbahnen, von woher heute die Anschlüsse mit den Durchgangswagen pünktlich angekommen sind. Wider Erwarten ließ auch die Magdeburger Route nichts zu wünschen übrig, auch die beiden Verbindungen Berlin-Dresden blieben völlig intakt, hingegen haben sich die Verhältnisse auf den österrreichischen Bahnen schlimmer gestaltet. Gestern abend traf der Tageskurier zu Wien-Prag-Dresden mit 28 Minuten Verspätung auf der Grenzstation Bodenbach ein, der Personenzug aus Teschen Uhr 6 Min. nachmittags konnte den Wiener und Prager Anschluß nicht mitnehmen, vielmehr kamen dessen Reisende erst 11 Uhr nach Dresden und heute langte der Nacht-Kurierzug Wien-Teschen (Fortsetzung in der Beilage.) (Hierzu eine Beilage und Sonntags-Extrablatt Nr. 1.)



# Hollack's Malz-Gesundheitsbier.

Alleinige Niederlage für Bautzen bei Herren Holzappel & Heino.

## H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé**.

Verkauf in allen Apotheken u. Drogen-Handlungen.

## Wohltuenden Brenn-Spiritus

empfeht billigt **Otto Engert,** engros Drogenhandlung en détail.

## Vanolin-Suf- und Lederfett,

einziges Fett, das in Suf und Leder leicht eindringt, den Suf elastisch, das Leder geschmeidig macht, speciell auch für Treibriemen empfohlen. Stets vorrätig bei

**Strauch & Kolbe,** Steinstr. 3, Droguerie z. gold. Adler.

## Hochfeine Gänsefedern

von grauen Gänzen ganz neu und feinst geflüßelt, ein Pfund bloß 1 M 20 s, versende jedes Duantum (nicht unter 10 Pf.) gegen Postnachnahme. **J. Krafa,** Bettfedernhandlung, Prag, 620-1 Böbmen.

## Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee,

blutreinigend, nur in den besten Apotheken à Pack 50 s. Dress & Lawal, Dresden. In Bautzen in den Apotheken. Haupt-Depot: Stadtapotheke, Schirgiswalde: Ap. B. Beholdt.

**Mayer's Brust-Syrup** aus Breslau habe ich bei einigen Kindern angewendet und fand bei Husten und Heiserkeit günstige Erfolge, daher ich selbigen empfehle.

**Mannertsdorf, Ignaz** Doktor, Arzt. Necht zu bekommen in Flaschen à 1 1/2 M und à 30 s bei **Otto Engert** in Bautzen, Apotheke in Herrnhut, W. Rothe in Löbau.

**Reinigt das Blut**

Zu haben in der Stadt-Apotheke u. d. Schirgis-Apotheke in Bautzen. (Hämorrhoiden.)

Erfolge noch um 6 Schachteln Blutreinigungspulver, das selbe hat mir gegen Kreuzschmerzen, Verstopfung, Seitenstechen, Leberanschwellung sofort die wunderbaren Dienste gethan. **Schweigerthauen, 13. Juli 1884.** Albert Fürst.

## Gummischuhe

Seringgasse Nr. 17, 1 Trepp.

## Kaffee,

gebrannt und ungebrannt, in allen Preislagen, empfiehlt **Sermann Neumann.**

## Rum, Cognac, Arac de Goa,

sehr alte Waare, empfiehlt als etwas ganz Vorz. **Gustav Pöfer,** Reichenstraße 22.

## Trauerhüte

hält stets auf Lager **Ab. Weber,** Wendischstr. 10.

## Wein,

flaschenreif und wohlgepflegt, von 60 s per Flasche bis zu den feinsten Sorten Weiss und Roth, sowie **Champagner,** französisch u. deutsch, empfiehlt **J. G. Klingst Nachf.,** Reichenstr. 16.

## Wichtig für jeden Haushalt.

**Dr. Thompson's Seifenpulver,** bestes, billigstes und bequemstes Waschmittel. Blendend weisse Wäsche. **Große Ersparnis** an Zeit und Geld. Preis pro 1/2 Pf.-Pack 20 Fig.

Zu haben in Bautzen bei: **Strauch & Kolbe, Gebrüder Miersch, Otto Engert, W. Lehmann, S. Lehmann, J. E. Otten, Herrn. Neumann, Arno Wödel, Carl Pöschke, Herrn. Gruhl, Einzel & Nitsche, Ernst Wittsch, In Wischofswarda bei: Paul Schocher, Alfred Böhme, Max Diebe.**

Die verehrl. Hausfrauen werden im eigenen Interesse gebeten, darauf zu achten, daß **Dr. Thompson's** Name und Schutzmarke auf den Packeten steht, da minderwertige, der Wäsche schädliche Nachahmungen angeboten werden.

**Freigelegter Nehve's aromatischer Pepsin-Magen-Bitter** (Präparat Leipzig 1883 - Kiel 1886), ein auf wissenschaftlicher Basis unter Controle von Dr. Schulte in Kiel gewöhnlich bereiteter Magen-Bitter (Catalpaquar), bestehend aus Bestandteilen, welche Appetit erregen, magensäurend und daher blutreinigend sind. Der Bitter ist vermischt mit einer Auflösung von rohem Pepsin, welches bekanntlich die Verdauung befördert. Anerkannt durch Aetle als der beste aller Magen-Bitter. Preis pr. Flasche 1 M 30 s. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke in nachbenannten Depots zu haben. (40)

In Bautzen bei **Gebrüder Lindner** und **Arno Wödel,** Wendischstr. 13; in Göritz bei **Alfred Klingenberg;** in Kamenz bei **Herrn. Rächter.**

## Wurm-Tamarinden.

**Tamarinden-Conserver** mit **Santonin** vom Apotheker **E. Opitz, Dresden.** Überläßiges, angenehmes schmeckendes Mittel zur Vertreibung der Eingeweidewürmer. Boniform, beliebt bei Kindern. Was achtet auf obige Schutzmarke.

Zu haben, Carton 50 Pf., in den meisten Apotheken Dresdens und Umgebend. Haupt-Depots: **Schirgiswalde** Dresden. Depots: beide Apotheken in Bautzen, Apotheke zu Schirgiswalde u. f. w.

Hierdurch beehre ich mich die Mittheilung zu machen, dass ich der

## Weingrosshandlung

**Joh. Heinr. Hantzsch** in Dresden-Altstadt, gr. Plauensche Strasse 4 u. König Johann-Strasse 9,

den Alleinverkauf für Dresden und die Provinz meines französischen Champagners

**N. Flécher** in Avize (Champagne) übertragen habe.

Hamburg, im November 1887.

## L. Kunst,

Mitinhaber der Firma N. Flécher in Avize.

# Kaiseröl,

nicht explodirendes Petroleum aus der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Beste und billigste Brennstoff für alle Petroleum-Lampen und Kochapparate.

**Vorzüge:**

- Absolute Gefahrllosigkeit gegen Explosion.
- Grössere Leuchtkraft.
- Sparsameres Brennen.
- Krystallhelle Farbe.
- Frei von Petroleum-Geruch.

Gesetzlich geschützt!

Das Kaiseröl, welches jetzt seit länger als einem Jahrzehnt in allen Städten Deutschlands eingeführt, hat sich durch seine unbestrittenen Vorzüge, allen anderen Petroleumsorten gegenüber, die gesicherte Kundschaft desjenigen Publikums erworben, welches die höchsten Anforderungen an ein unzweifelhaft sicheres Beleuchtungsmaterial stellt. Es wird auch in diesem Winter als das Hervorragendste auf dem Gebiete der Beleuchtung sich wieder bewähren und dazu beitragen, die immer mehr vorkommenden Unglücksfälle durch Explosion der Lampen zu vermindern.

Der Entflammungspunkt auf dem reichsweit vorgeschriebenen Petroleumprober ist doppelt so gross als derjenige des gewöhnlichen Petroleum. Die unterzeichnete Firma, als Hauptdepositor für die Oberlausitz, offerirt solches im Engros-Verkauf, um den Consum möglichst zu verallgemeinern, mit nur 5 Pfennige höherem Preis, als derselbe für Petroleum besteht.

Ausgewogen unter denselben Bedingungen, resp. 5 Pfennige über den Einzelverkaufspreis von Petroleum, ist dasselbe durch die bekannten Verkaufsstellen zu beziehen.

**Reinhold Klemm, Bautzen.**

## Dr. Haarmann's Vanillin mit Zucker

zum Backen & Kochen

ortig verrieben. Köstliche Würze der Speisen. Feiner, ausgiebiger und bequemer wie Vanille-Schoten. Sofort löslich und nicht auflegend. Der kleinste Zusatz verleiht Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch etc. den feinsten Wohlgeschmack. Kochrecepte gratis.

In Bautzen echt bei **Apotheker Schünemann, Gebrüder Miersch, Strauch & Kolbe, Otto Engert, Richard Neumann, Heinrich Lindner, J. G. Klingst Nachf.,** General-Depot bei **Max Elb** in Dresden.

## Wichtig f. Schweissfleisende!

Von meinen rühmlichst bekannten Fälschweissfleisenden, in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, hält für Bautzen und Umgegend in bester Güte allein auf Lager: **Herr Otto Wäntner, Leder- u. Treibriemen-Handlung, Hauptmarkt 9.** Preis per Paar 50 s, 3 Paare 1 M 40 s. Wiederverkauf zu Rabatt. Frankfurt a. D., im Dec. 1887. **Robert v. Stepani.**

## Kieler Sprotten, Speck-Pöcklinge

empfängt täglich frisch u. empfiehlt **J. G. Klingst Nachf.**

## Aufgepaßt!

Heute, Sonnabend, Bratwurk, à Stück 15 s, empfiehlt **G. Beyer, Töpferstraße 22.**

## Geldschranke

mit Stahlpanzer, feuer- und diebstahlsicher, Cassetten, Sicherheitsschlösser etc. in vorzüglicher Ausführung empfiehlt preiswürdig **Hermann Büningem, Albertstraße 14.**

## Die Malz-Extract-Präparate

Malz-Extract und Caramellen von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau.

## Huste-Nicht

Engros à Flasche Mk. 1, 1,75 u. 2,50. Caramellen nur in Beuteln (niemals lose) à 30 u. 50 Pfg. Nur echt, wenn auf jed. Flasche u. jed. Beutel diese Schutzmarke steht. Bezogen haben von uns: in **Bautzen: J. G. Klingst Nachf., Gebr. Miersch, Otto Engert;** in **Bischofswarda: Paul Schocher;** in **Kamenz: Paul Schäfer;** in **Neusalza: Konditor A. Wex;** in **Neugersdorf: Apotheker Neumann.** **Anerkennung.** Bei Anwendung Ihrer Caramellen Schutzmarke „Huste-Nicht“ bin ich von meinem mehrwöchentlichen Husten und Heiserkeit wieder vollständig befreit und kann daher nicht unterlassen, dies zu veröffentlichen. **Stolp i. P. Anna von Blumenthal.**

## Gehüt auf das Vertrauen,

welches unterm. Unter-Bahn-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch den zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses bei der Anwendung nicht nur nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein ganz reelles, fadgemäss zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen **Wicht- und Rheumatismus-Leidenden** als durch aus unverzichtlich empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt in dem Vergleich des Mittels mit den anderen hiesigen, angelegentlich empfohlenen, die wieder zum allerschwersten **Sain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, als auch **Wicht- und Rheumatismus** durch **Sain-Expeller** vollkommen beseitigt werden. Der billige Preis von 50 Pfg. bewirkt, wie zahllose Erfolge dafür bezeugen, daß das Geld nicht umsonst ausgegeben wird. Man bitte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Sain-Expeller** mit der Marke **Hufe** als echt an. Bereit in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: **Max Elb** in Dresden. Nähere Auskunft erteilen: **J. G. Klingst & Co.,** Hauptmarkt.

## Technicum Mittweida

Sachsen. a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. Vorunterricht frei.

## Weller'sche Buchhandlung

(Oscar Roesger) in Bautzen.

Reichhaltiges antiquarisches Lager von mehr als 20,000 Bänden zu dessen Vergrößerung fortwährend ganze Bücher sammlungen und einzelne Werke gegen Barzahlung angekauft werden.

## Journal-Vertrieb

Leihbibliothek.

Versorgung elegant lithographirter Visitenkarten, 100 Stück 1 Mart 50 Pf.

## Dr. Sprangersche Heilsalbe

Benimmt sofort Hitze u. Schmerze aller Wunden und Beulen, verhilft wüßes Fleisch, zieht jede Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf. Heilt in kürzester Zeit böse Brust, Karbunkel, veraltete Weinschäden, böse Jünger Frostschäden, Brandwunden, aufgedrungene Hühner. Bei Husten, Schindeln, Diphteritis, Heiserkeit, Kreuzschmerzen, Gelenkrheumatismus tritt sofort Umberung ein.

Zu haben à Schachtel 50 s. bei den Herren **A. F. Lemme, Schloßapoth.**, in **Bautzen, Ap. Gebrüder i. Stritz, Ap. Gebrüder i. Schirgiswalde, Ap. Gebrüder, Weigenberg, Ap. Habelstein, Cunevalde u. Ap. B. Beholdt in Neusalza.**

**Wundforseife ff., à Pfd. 100 s.** **Glycerintollenteife ff., à Pfd. 80 s.** **Ächte Theerschwefelseife, à Stück 50 und 25 s.** **balsamische Glycerinseife, à Pack 70 s.** bestes Mittel gegen Flechten, Sommerprossen und alle Hautauschläge. **S. Puy, Bautzen, Wendischstr. Seifenfabrik.**

## Ruffisch. Brod,

feinst. Theegebäck u. besten entölt. Carao **v. Rich. Selbmann, Dresden.**

## Bei Husten und Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung und Kratzen im Halse empf. ich meinen **Schwarzwurzel-S** mittel. Preis einer Flasche 60 Pf. **Alte Reichena u. Th. Budde, Apotheker, Nuberl. b. Otto Engert, Bautzen. Ap. H. Neumann, Neugersdorf.**

## Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze

wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. **Depot in Bautzen in der Stadtapotheke, sowie in den Apotheken zu Cunevalde und Neugersdorf.**

## Magen- u. Darm-, Leber- u. Gallenleiden

werden **Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver** zu 3 bis 4 wöchentlich, bei abnormer Fettanlagerung, Säurebildung zu 4- bis wöchentlich, Kurbrauch ärztl. allg. empf. **Bah. in Sch., à 1 M. u. 3 M 10 s. in d. Apoth.**

## Husten, Heiserkeit Hals-, Brust- u. Lungenleiden

Keuchhusten

## Echt rheinischer Trauben-Brost-Honig

**Husten-Frei** ein Krautauszug aus reinen Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Gemüthsmittel von erstem Nährwerthe u. leiblicher Vorzüglichkeit. **Prospr. u. Gebr. A. u. v. Alst. b. J. F. Detailpreis per Flasche. Allein echt unter Garantie in Bautzen i. d. Stadtapotheke** sowie bei **W. H. Berger,** gegenüber der Post.

## Frischer Jander, frischer Smetan, frische ungehülzte Hering

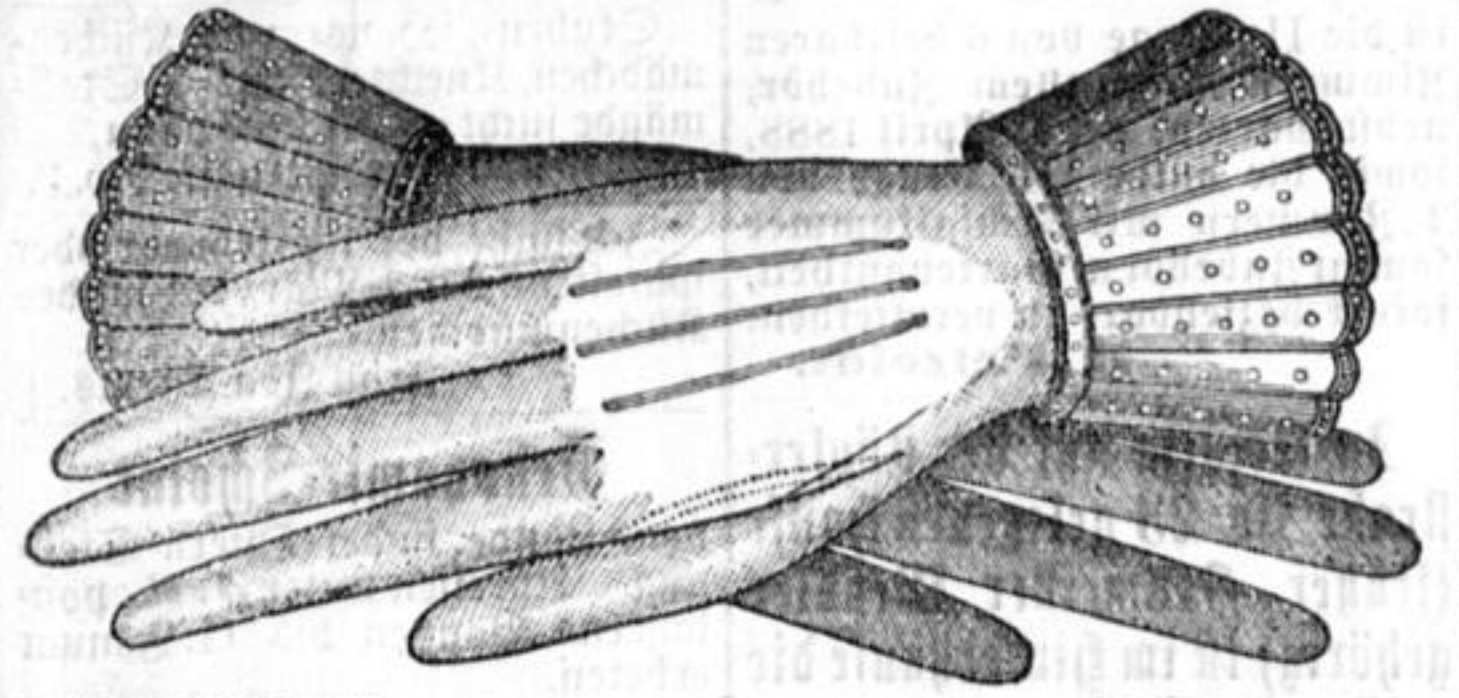
erwarte heute, Sonnabend, u. empfindet billig **Gustav Küttner.**

### Das Stiebmuseum der Stadt Bautzen

(Alterthümer, Gemälde und Münzen)  
wird am Sonntag, 1. Januar, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr,  
dem allgemeinen Besuche geöffnet sein.  
Eintrittspreis 20 Pf. Schüler 10 Pf. Museumsführer 20 Pf.

### Die Öffentliche Handelslehranstalt zu Bautzen

beginnt am 9. April in allen Abteilungen — höhere Fachschule, Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen, einjähriger fachwissenschaftlicher Kursus, Lehrlingschule — neue Kurse. Anmeldungen bis zum 24. März bei  
**Direktor Hellbach.**



En gros. eigener Fabrik. En détail.  
**Glacé-Handschuhe,**  
Kehnhier-, Wild- und Waschlleder-Handschuhe,  
Lager von Cravatten und Hosenträgern,  
billigt bei  
**C. S. Schattenberg,**  
Seminarstraße 10.

**Drain-Röhren,**  
Wasserleitungs-, Schenkens- und Dünungs-Röhren etc.,  
Kah-, Kälber- und Schweinetrüge, Pferdekruppen, Holz-  
riegel, Firstziegel mit Sattel, 25 Zoll lang, empfiehlt  
die Thonröhren-Fabrik von  
**Elstra. Wilh. Bienert,**  
vormals Moritz Boden.

**Loose**  
zur 1. Klasse 113. Sächs. Landes-Lotterie,  
Ziehung am 9. und 10. Januar 1888,  
die Lotterie-Collection  
**W. Mattheis** in Bautzen,  
Hospitalstraße 10.

**113. Königl. Sächs. Landeslotterie.**  
100000 Loos — 50000 Gewinne im Ge-  
samtbetrage von 18135000 Mark.  
Ziehung I. Klasse vom 9. bis 10. Jan. — II. Klasse  
vom 6. bis 7. Februar. — III. Klasse vom 5. bis  
6. März. — IV. Klasse vom 3. bis 4. April. — V. Klasse vom 4.  
bis 26. Mai. — **Loslose**, gültig für alle 5 Klassen, per Original  
1/2 20 M., 1/3 105 M., 1/4 42 M., 1/5 21 M. — **Klassenlose**, welche  
in jeder folgenden Ziehung zu erlösen sind, per Original 1/2 42 M.,  
1/3 21 M., 1/4 8 M., 1/5 4 M., 20 d., verwendet expl. Porto unter  
krengester Verschwiegenheit. Pläne gratis.  
**Arthur Zimmermann**, konz. Kollektor, Leipzig, Weißstraße 63.

**Bur Sylvesterfeier!**  
empfehlen Pfannkuchen von verschiedener Füllung und vor-  
züglichster Güte  
**Jr. Staedel's Konditorei** (Goschwig).

Den geehrten Bewohnern von Bautzen und Umgegend teilen  
wir ergebenst mit, daß wir Herrn  
**August Bartko** in Bautzen  
den Alleinverkauf unserer gutgepflegten und preisgekrönten  
**Bordeaux-Roth-Weine**  
zu Originalpreisen übertragen haben.  
Hochachtungsvoll  
**Evariste Dupont & Co., Bordeaux,**  
Lieferanten der deutschen Flotte.  
Auf obiger Mitteilung höflichst bezugnehmend, empfehle ich  
den geehrten Herrschaften diese nur garantirt reinen  
**Bordeaux-Roth-Weine**  
unter Zusicherung solider und reeller Bedienung.  
Hochachtungsvoll  
**August Bartko.**

**Für Raucher!**  
Empfehle von einem großen Gelegenheitslauf unter  
No. 10 eine vorzügliche Cigarre, das Ritzchen von  
100 Stück für 3 Mark. Schönere weisser Brand, gute Farben  
sowie volle Fagon bei rein überseeischem Tabak betriebigen  
gewiß jeden Cigarrenfreund. Gegen Einwendung von 9 Mark  
300 Stück franco.  
**Moritz Hörbe,** Fleischmarkt.

**Brunet's Haar-Regenerator**  
setzt sicher und unauffällig die ursprüngliche Farbe der ergrau-  
ten Haare wieder her.  
**Brunet's Haar-Regenerator** ist unschädlich und ange-  
nehm im Gebrauch, beseitigt das Ausfallen der Haare, Schup-  
pen etc. und verleiht jedem Haar Glanz und Jugendfrische.  
Preis pr. Fl. 2 Mf. 50 Pf. Alleinverkauf in Bautzen  
bei Friseur **A. Strehlke.**

## Ordre

für die  
**Pflichtfeuerwehr zu Bautzen.**

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr zu Bautzen  
haben sich zu der  
**Sonnabend, den 7. Januar 1888,**  
Abends 8 Uhr,  
stattfindenden

**Wahlversammlung**  
im Saale des hiesigen Schützenhauses  
pünktlich einzufinden. Das Commando.

**Loose**  
zur 1. Klasse 113. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung am  
9. und 10. Januar 1888, empfiehlt  
die Lotterie-Collection  
**E. Boëtius** in Bautzen,  
Reichenstraße am Thore.

**Kindergarten.**  
Dienstag, den 3. Januar: Wiederbeginn meines  
Kindergartens und Aufnahme neuer Zöglinge.  
Hospitalstr. 6 II. **Alma Czerny.**

**Kaufmännischer Verein Bautzen.**  
**Öffentlicher Vortrag**

Donnerstag, den 5. Januar 1888, im Saale des Hotel Laue:  
**Recitation „Othello“,**  
Herr **Richard Türschmann.**  
Beginn präcise abends 8 Uhr.

Billets für Nichtmitglieder  
im Vorverkauf in der v. A. Reichel'schen Buchhandlung M.—75,  
für nummerierten Platz „ 1,50,  
am Vortragabend an der Kasse „ 1,—,  
für nummerierten Platz „ 2,—.  
Schülerbillets à 50 d.  
Unsere verehrten Mitglieder verweisen wir auf das diesbezüg-  
liche Circular. **Der Vorstand.**

**Gewerbe-Verein Bautzen.**

Hierdurch werden die geehrten Mitglieder unseres Vereins  
zum Besuche der

**Recitation „Othello“**  
von **Richard Türschmann**  
für **Donnerstag, den 5. Januar 1888, Abends 8 Uhr**  
im **Hotel Laue** freundlichst eingeladen. Eintrittskarten  
gegen Preisermäßigung wolle man gesl. bei Herrn Kaufmann  
**Bartko** entnehmen. **Der Vorstand.**

Der landwirthschaftliche Verein Bautzen  
beabsichtigt **Donnerstag, den 5. Januar**  
1888, eine  
**Schlittenfahrt**  
nach Schirgiswalde zu unternehmen.  
Abfahrt Nachmittags Punkt 2 Uhr vom  
Brauhaus.

**Budyska Bjesada**  
změje sruđu 4. januara wječor ze započatkom 7 hodzin  
w Budyskej třelěfni wobradzěnski wječor. Stóz ma  
wotmyslenje so při wobradzěnju wobdźělic, chejst dar,  
nie mjenje 75 np. plačacy, dobrociwje sobuprinjesé.

**Brüchner's Restaurant.**  
Sonnabend, Sonntag und Montag, großes humoristisches  
**Gesangs-Concert und Vorstellung,**  
ausgeführt von dem Personal der bestrenommirten  
**Variété-Truppe Weller.**  
Auftreten von feinen Chansonnetten und Soubretten in  
eleganten Costumen, sowie beliebter Gesangs- und Charakter-  
komiker. Zur Ausführung gelangen die neuesten Couplets, Duetts,  
Soloszenen und Ensembles.  
Anfang Sonnabend und Montag Abends 7 Uhr, Sonntag  
Nachmittags 4 Uhr.  
Es laden zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein  
**E. Brüchner, A. Weller.**

**13te große Geflügel-Ausstellung**  
des Geflügelzüchter-Vereins zu Hochkirch  
und Umgegend  
am 5., 6., 7. und 8. Januar 1888  
im Hotel zum Lamm in Löbau i. S.  
Die Ausstellung umfaßt alle Arten Nutz- und Biergeflügel,  
auch ist mit derselben eine Verlosung verbunden, welche am  
8. Januar Nachmittags im Ausstellungslocale unter ortspolizeilicher  
Aufsicht stattfindet. Loose à 60 d. sind während der Ausstellung  
an der Kasse, soweit der Vorrath reicht, noch zu haben.  
Die Ausstellung ist täglich von früh 8 Uhr  
bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet.  
(Während des Gottesdienstes ist sie geschlossen.)  
Eintrittspreis: Person 30 d., Kinder 15 d.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
der Geflügelzüchterverein zu Hochkirch und Umgegend.

**Dr. med. Thierbach,**  
pract. Arzt für Wundkrankheiten, innere Krankheiten und Frauen-  
krankheiten.  
Specialarzt für Nasen- und Ohrenkrankheiten.  
Sprechstunde: Wochentags von 12—1 Uhr,  
Sonntags von 11—12 Uhr.  
Wohnung: **Wendische Straße 7, II.**

### Die Börse und ihre Kniffe.

Gratis und franco  
zu beziehen durch  
**Carl Ringer & Sohn**  
BERLIN SW.  
Alexandrin-Str. 27.



**Tanz-Unterricht.**  
Den 3. Jan. beginnt ein neuer  
Cursus. Privatstunden in und  
außer dem Hause, im Cirkel wie  
auch für Einzelne. Um gültige  
Anmeldungen bittet  
hochachtungsvoll  
**C. Schmidt,** Tanzlehrer,  
Schloßstr. 4, I. und Gerberstr. 12  
im Laden.

**Hôtel Laue.**  
Den 3. und 4. Januar 1888:  
**Große Extra-Concerte**  
der Tiroler National-Sängergesellschaft **Jacob Schöpfer**  
aus Telfs in Tirol (4 Damen, 3 Herren).  
Bis jetzt die beliebtesten Sänger im Welt-Restaurant Sociéte  
in Dresden. Auf vieles Verlangen spielen dieselben schon seit  
15. September im Welt-Restaurant Sociéte.  
Anfang Abends 8 Uhr.  
Vorverkauf in **Erich Tempers** Buchhandlung Billet 40 Pf.  
An der Cassé 50 Pf.

**Hôtel Laue.**  
Sonntag, den 1. Januar 1888:  
**CONCERT**  
von der Kapelle des Königl. Sächs. 4. Inf.-Regim. No. 103  
unter Leitung ihres Musikdirectors **C. Gietzelt.**  
Anfang 4 Uhr.  
Entrée 30 Pf.  
Zur Aufführung kommt u. A.: 1. „Mit Gott für Kaiser und Reich“,  
Marsch v. Lehnardt, 2. Overture „Zampa“ v. Herold, 3. Adelaide von  
Beethoven, 4. Spinnerlied, Ballade und Chor a. „Der stiegende Holländer“  
v. Wagner, 5. Overture „Sargino“ v. Paer, 6. a) Wiegenlied v. Latan,  
b) Mandolina, Mexikanische Serenade v. Langey. (Streichquartett.)  
7. Goldene Perlen. Concert-Polka von Kling. (Solo für 2 Trompeten.)  
8. Soldatenleben. Tonbild v. Kéler-Béla. 9. Komisch, heiter und so weiter.  
Walzer-Potpourri v. Schreiner.

**Brauerei-Garten-Restaurations.**  
Heute, zum Neujahr:  
**Zither-Concert,**  
ausgeführt von **Gebr. Worn.** — Schlag- u. Streich-Zither.  
Anfang 1/8 Uhr. Entrée 20 Pf.  
Freundlichst ladet ein **G. Böhme.**

**Hôtel Laue.**  
Heute,  
zum Neujahrstage: **BALL.** Anfang  
6 1/2 Uhr.  
Hierzu ladet ergebenst ein **F. Laue.**

**Alberts-Garten.**  
Heute,  
zum Neujahrstage: **Ballmusik.** Anfang  
4 Uhr.  
**B. Pietsch.**

**Reichshallen.**  
Zum Neujahr **Tanzmusik.** Anfang 4 Uhr.  
Es ladet ganz ergebenst ein **Th. Voigt.**

**Drei Linden.**  
Heute, zum  
Neujahr: **Ballmusik.** Anfang  
4 Uhr.  
Freundlichst ladet ein **A. Vogt.**

**Deutsches Haus.**  
Heute, Sonntag, **Ballmusik.**  
Freundlichst ladet ein **E. Jährg.**

**Schweizerhaus, Strehlaerstraße,**  
empfehlen seine aufs beste eingerichteten Localitäten einer  
gütigen Beachtung.  
Meinen werthen Gästen, Freunden und Be-  
kannten zum Jahreswechsel ein fröhliches,  
glückliches neues Jahr.  
**Fr. Staedel's Conditorei & Café.**  
Unsere werthen Kunden, Freunden und Gönneru dieß  
herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahr.  
**Gustav Küttner und Frau.**  
Seinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten  
Jahreswechsel ein glückliches neues Jahr.  
Oberneukirch, den 1. Januar 1888.  
**S. Fiedler und Frau,**  
Gasth. z. g. Krone.

**Restaurant Weinberg.**  
Heute, zum neuen Jahr, Tanz-  
musik. Freundlichst ladet ein  
**E. Zentisch.**

**Niederfainig.**  
Sonntag, d. 1. Jan. 1888, stark-  
besetzte Ballmusik. Ergebenst  
ladet ein **Z. Zschornack.**

**Gasthaus Kleinwelta.**  
Heute, Sonntag, d. 1. Jan. 1888:  
**Tanzmusik.**  
Freundl. ladet ein **Koban.**

**Günthersdorf.**  
Sonntag, 1. Jan., starkbesetzte  
Tanzmusik. Um recht zahlreichem  
Besuch bittet **E. Held.**

**Brischwig.**  
Sonntag, 1. Jan., Tanzveranstal-  
ten. Freundl. lad. ein **Lehmann.**

**Buchwalde.**  
Sonntag, zum Neujahrstage,  
Tanzmusik, wozu ergebenst ein-  
ladet **Heinrich Remann.**

**Spittwitz.**  
Heute, zum Neujahr, Tanz-  
musik, dazu ladet ergebenst ein  
**A. Lehmann.**

**Schlachtfest**  
Montag, den 2. Januar. Fröh-  
lich 8 Uhr: Leberwurst u. Wallfleisch.  
**J. Clemen, Goschwig.**

Allen Gästen, Gönnern und Freunden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

**Herrn. Miethaus und Frau.**

Ihren hochgeehrten Gästen, Gönnern und Freunden bringen zum Jahreswechsel die besten Glück- und Segenswünsche.

**G. A. Müller und Frau.**  
Hôtel & Restaurant,  
vormals **Thiermann.**

**Hotel zur Sonne.**

Allen meinen werthen Gästen, Gönnern und Fremden die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel. Achtungsvoll

**A. Lösch.**

Ihren werthen Gästen, Freunden und Nachbarn die herzlichsten Glückwünsche beim Jahreswechsel.

**C. Wehrmann.**

Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Gönnern beim Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

**M. verw. Glaser,**  
Gasthaus zum goldenen Lamm.

Allen meinen mich beehrenden Gästen, Freunden und Bekannten rufe ich ein gesundes glückliches Neujahr nur hierdurch zu.

**Bertha Pietsch,**  
Albertsgarten.

Allen meinen werthen Freunden und Gönnern den herzlichsten Glückwunsch beim Jahreswechsel.

**O. Miersch und Frau,**  
Gasthof zum Stern.

Allen werthen Kunden und Freunden zum Jahreswechsel die herzlichsten, aufrichtigsten Glückwünsche von

**Oswald Rossig,** Fleischermeister,  
und Frau.

Beim Jahreswechsel erlaubt sich ihren werthen Gästen, Gönnern und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche darzubringen

**Minna verw. Kajé,**  
Bahnhofsrestauration.

Allen unsern werthen Gästen, Bekannten und Freunden von Bautzen und Umgegend bringen zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

**J. F. Zimmermann und Frau,**  
Hôtel zur gold. Krone.

**Stadt Muskau.**

Allen unsern werthen Gästen, Freunden und Nachbarn bringen zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche  
**Adolf Bennewitz und Frau.**

Allen hochgeehrten Ehrenmitgliedern sowie lieben Kameraden wünscht von Herzen ein gesundes und glückliches Neujahr

**C. W. Vogel,**  
Vorstand des Vereins ehrenvoll verabsch.  
Militärs zu Bautzen.

Seinen werthen Kunden, Freunden und Nachbarn wünscht ein glückliches, frohes neues Jahr

**Emil Hähnel und Frau.**  
Wurstwaarengeschäft, Reichenstr. 6.

Allen Besuchern des Gzorneboh wünscht ein frohes, glückliches neues Jahr  
Bergwirth **Kalisch und Frau.**

**Gzorneboh.**  
Prächtige Winterlandschaft.  
Wege gut gebahnt.

**Restaurant Germania.**

Zum Jahreswechsel sendet seinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr  
**M. Vötig und Frau.**

Zum Jahreswechsel wünscht allen seinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr  
**Georg Schulze und Frau,**  
Restaurant **Blumenberg.**

**Brüchner's Restaurant.**

Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

**E. Brüchner und Frau.**

Meinen werthen Gästen, lieben Freunden und Bekannten sende beim Jahreswechsel die besten Glückwünsche für ferneres Wohlergehen. Ergebenst  
**August Jonas.**

**Restaurant Biertunnel.**

Zum Jahreswechsel wünscht seinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr  
**A. Richter und Frau.**

**Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr**

sendet allen seinen Freunden, Gästen und Gönnern  
**Ernst Nitzsche nebst Frau,**  
Münchener Hof.

Beim Jahreswechsel bringen allen ihren werthen Gästen, Freunden und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche dar

**Adolf Henze und Frau,**  
„zum goldenen Adler“.

Allen ihren Gästen, Freunden und Bekannten bringen zum Jahreswechsel die besten Glück- und Segenswünsche  
**Emil Jährig und Frau.**

**Herzlichsten Glückwunsch**

beim Jahreswechsel senden Ihnen  
**Carl Thamm und Frau,**  
Weinhandlung,  
Welt-Restaurant „Société“, Dresden-A.,  
Neujahr 1888.

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr bringen allen ihren werthen Gästen, Freunden und Gönnern

**F. C. Anton's Nachfolger**  
**Clemens Zschäckel und Frau,**  
Wein- u. Frühstückstube, a. d. Frauentirche 2.

Allen meinen werthen Kunden, lieben Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

**Emil Lebelt,**  
vorm. Wagner & Zumpé.

Meinen werthen Kunden, Freunden, Nachbarn und Kollegen zum Jahreswechsel die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche.  
**Karl Zwahr und Frau.**

Meinen werthen Gästen, Freunden und Nachbarn zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

**Ernst Schmeiss und Frau.**

**Mönchswalder Berg.**

Meinen werthen Gönnern und Gästen die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

**O. Thiermann und Frau.**

**Gasthof zu Weitzenberg.**

Allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein glückliches neues Jahr  
**Emil Pannach und Frau.**

Allen lieben Freunden, Gästen u. Gönnern sprechen hierdurch die herzlichsten Segenswünsche zum Jahreswechsel aus  
**Weitzenberg, den 1. Januar 1888.**  
**A. Vogt und Frau,**  
Gasthof zum Stadtkeller.

Vorzeichnungen für Wasser sowie für alle and. Handarbeiten verb. schnell, sauber u. billig ausgeführt: **Taschenberg 8, 1 Trede.**

**Landwirtschaftlicher Verein**

**Abst. am Taucher.**  
Dienstag, den 3. Januar 1888, Nachm. 5 Uhr Sitzung.  
Tagesordnung: Erlebigung von Eingängen. Vortrag: Herr Oberlehrer **Wanckhoff**: Ueber Wolfereibetrieb u. Wolfereigenossenschaften, event. Berathung über eine zu begründende Wolfereigenossenschaft in Ubst. Der Vorsitzende.

**Landwirth. Verein Gaußig.**

**Wittwoch, den 4. Januar, Abends 6 Uhr:**  
Sitzung und Vortrag. **D. B.**

**Taschenberg No. 6**

ist die II. Etage von 6 heizbaren Zimmern und allem Zubehör, nebst Garten, pr. 1. April 1888, sowie die halbe III. Etage von 2 Zimmern mit Schlafkammer sammt Zubehör u. Gartenantheil, sofort beziehbar, zu vermieten.  
**R. Petzoldt.**

Zu meinem auf der Köpferstraße No. 23 gelegenen Hause (früher **Saumeister Wendler** gehörig) ist im Hinterhause die geräumige 3. Etage, bestehend in einem verschließbaren Vorsaal, Küche, 3 heizbar. Stuben, 2 Kammern, 1 Speisegewölbe, Keller und Bodenraum, sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

**Richard Pötschke,**  
am Markt.

Die 2. Etage ist sofort oder später für 360 M. zu vermieten: **Neuhäuser Lauenstraße 6.**

**Söbnerstraße 18** ist die erste Etage, 3 große u. 2 kleinere Wohnstuben, 2 Schlafstuben, Küche, Speisegewölbe, Keller u. Garten, Oefen beziehbar, zu vermieten. Näheres: **Steinstraße 12.**

Ein kl. Laden mit Wohnung ist, vom 1. April 1888 an beziehbar, zu vermieten: **Hauptmarkt No. 2. Guido Reiche.**

Ein Laden ist sofort zu vermieten: **Hospitalstraße 1.**

**Wilhelmstraße 1** ist die I. Etage, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speisegewölbe, Garten und Zubehör, zum 1. April 1888 zu vermieten.

Ein geräumiges Parterre, bei Bedarf mit Gartenantheil, vermietet, bald u. später zu beziehen, **S. Puy, Wendischestraße.**

Ein Logis, best. aus 2 Stuben, Kammern, Küche, Gartengenuss, event. Stallung für ein Pferd, ist, sofort beziehbar, zu vermieten: **Söbnerstraße 24, Parterre.**

Eine freundliche Stube nebst Zubehör, II. Etage, sowie eine dergl. Hinterstube sind zu vermieten und Oefen 1888 zu beziehen: **Große Brüdergasse Nr. 20.**

Ein Logis (Hinterhaus), besteh. aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist Oefen zu vermieten: **Wendischestraße 2.**

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten.  
**Hermann Grühl, Seminarstr.**

Eine Wohnung von 6 heizbaren Zimmern u. Kammern nebst allem Zubehör, event. auch Hanggärtchen und Stallung dazu, ist per 1. April 1888 zu vermieten: **Söbnerstraße 4, I. Etage.**

Eine Stube nebst Alkoven ist, Oefen beziehbar, zu vermieten. Zu erfragen: **Neuhäuser Lauenstraße 36, I. Etage.**

Eine Stube mit Kammer und Zubehör ist, Oefen beziehbar, zu vermieten: **Scharfentag No. 8.**

Eine kl. fr. Stube ist zu vermieten, auch für einen gr. Schüler passend. Zu erfragen in der Eisenhölz. von **Hrn. Waltherr, am Kornmarkt.**

Eine kleine Wohnung zu vermieten, Oefen beziehbar: **Fleischmarkt No. 4.**

**Einem Schuppen** hat von Neujahr an zu vermieten **Fleischmarkt No. 4.**

Ein möblirtes Zimmer, auch 2 Schlafstellen sind zu vermieten bei **Jeremias, Wend. Graben 28, I. Etage.**

Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten: **Dornschuhel Nr. 8, Parterre.**

Ein freundlich möbl. Zimmer ist zu vermieten: **Föbnerstraße 23, Parterre.**

Möbl. Zimmer zu vermieten: **Immer Lauenstr. 6, I. vornheraus.**

Ein fr. möbl. Zimmer ist zu vermieten: **Solzmarkt 14, I.**

Gesucht von 120-150 M. ein Logis, das Oefen beziehbar und mehr innerhalb der Stadt gelegen ist.

Adressen an Klempnermeister **Goppe, Steinstraße**, erbeten.

**15-20 Arbeiter werden zum Eisenschmelzen gesucht: Neufalzaerstraße 9.**

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches sich zur theilweisen Hilfe in der Küche und im Restaurant, sowie zur Witwenaufsichtigung der Kinder eignet und sonst willig und zuverlässig ist, erhält sofort Stellung.  
**Hôtel Gude.**

Stuben-, Haus- und Küchenmädchen, Knechte, Haus- u. Stallmägde sucht **Frau Spann, Predigerstraße No. 3.**

Ich suche per 15. Februar oder spätestens per 1. März ein solides Küchenmädchen.  
**Frau Ida Siems.**

**Oekonomie-Scholar** vom Lande findet Oefen Stellung. Adressen unter **J. K.** postlagernd Bautzen bis 11. Januar erbeten.

Ein Knabe rechtschaff. Eltern, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, kann Unterkommen finden bei **Ernst Dreßler, Schloßstraße 11, Bautzen.**

Ein Knabe, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann sich melden in der Bäckerei von **Herrn Leßig, Hospital- und Gartenstraßenecke.**

**Lehrling gesucht**  
Bäckerei **Reinmella.**

**Bäckerlehrling-Gesuch.**  
Ein Knabe, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort ob. Oefen in die Lehre treten. **Dresden, Freiburger Platz 6. Herrmann Glöckner.**

Der FINDER eines am 24. Decbr. zwischen Drei Stern und Neubloischütz verlorenen Päckchens, enthaltend Lama, wird um Abgabe beim Gastwirth **Thomas in Neubloischütz** oder um Nachricht gegen gute Belohnung ersucht.

Glück und Segen zum neuen Jahr wünscht allen seinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern  
**R. Lengfeld, Barbier.**

Groß Postwitz, 1. Januar 1888.

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr allen meinen werthen Gästen und Bekannten.

**R. Brückner,**  
Spreeterrasse.

Zum Jahreswechsel bringt seinen lieben Gästen und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche  
**H. Näther.**

**Aug. Schube,**  
Schmiedemeister,  
**Ebendorfel,**  
wünscht ein glückliches Neujahr seinen werthen Kunden.

Seinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern wünscht ein herzlich frohes Neujahr  
**Aug. Scholz, Schlosserstr.**

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel an meine werth. Kunden, Freunde und Gönnern.

**F. W. Aurich und Frau.**

Für die bei dem Tode unserer lieben Gattin und Mutter, **Frau Amalie Hoff,** uns bewiesene Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck lagern wir unsern herzlichsten Dank.

**Bautzen, am 31. Decbr. 1887.**  
Die trauernden Hinterlassenen.

Lieben Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht, daß heute Nachmittag 1/3 Uhr unsere gute Schwester und Tante **Christiane Sophie Beckert**

von ihrem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist. Die Beerdigung der Entschlafenen wird Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Siebergasse, aus stattfinden.

**Bautzen, 30. Decbr. 1887.**  
**Luise Beckert,**  
Familie **Storenz.**

vollständige  
Anzeige  
kann  
nahrung  
werden  
und d  
sei, r  
Feuch  
weg  
annahr  
1889 dem